Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 133. (Erstes Blatt.) Samstag, 5. April 1902. (Vincentius, Irene.) **29. Jahrgang.**

Rheinland und Westfalen.

Neuß, 5. April.

A Piusverein. Am Montag, dem Feste Mariä-Verkündigung, hält der Piusverein wieder einen seiner rühmlichst bekannten Familienabende ab. Den Vortrag hat Herr Kaplan Busch übernommen, welcher das für eine solche Veranstaltung sich hervorragend eignende Thema! „Die Beziehungen der Familie zur Schule" behandeln wird. Auch der Vereinschor wird unter seiner tüchtigen Leitung Alles thun, um den Abend zu einem recht genußreichen zu gestalten. Nur Mitglieder mit ihren Familien haben Zutritt.

Kreis-Polizei-Verordnung. Durch eine im Anzeigentheile veröffentlichte Kreis-Polizei-Verordnung des königlichen Landrathes wird bestimmt, daß in den für das Feilhalten von Lebensmitteln bestimmten Verkaufsräumen nur solche Nahrungs- und Genußmittel aufbewahrt werden dürfen, die thatsächlich zum Verkauf bestimmt und geeignet sind, verdorbene oder ungenießbare Lebensmittel müssen aus diesen Räumen entfernt werden.

Durch die Aufmerksamkeit des Weichenstellers Schmitz wurde ein Eisenbahnunglück verhütet, indem er den Güterzug 3011 kurz vor einem im Einfahrtsgeleis befindlichen Wagen zum Halten brachte.

* **Am 1. April** ist bei dem Fernsprech-Vermittelungsamt in Düsseldorf für die Dauer der Düsseldorfer-Ausstellung, also bis Ende Oktober, Nachtdienst eingerichtet worden.

Neukirchen, 4. April. Der Männer-Gesang-Verein „Liederkranz" wird am Sonntag den 13. April im Lokale des Herrn Pflock theatralische Aufführungen, darunter die „Heldin von Transvaal" veranstalten.

Bedburdyck, 4. April. Der Neopresbyter Herr Joseph Esser von hier wurde von der erzbischöflichen Behörde zum Rector von Kenten, Decanat Bergheim ernannt und wird diese Stelle demnächst antreten.

* **Düsseldorf,** 4. April. Ein Privatnachtwächter versetzte seiner Frau auf offener Straße mehrere lebensgefährliche Stiche. Die Ursache der That scheint Untreue der Frau zu sein.

* **Duisburg,** 4. April. Gestern Nachmittag nach 10 Uhr entstand in einem Schuhwaarengeschäft an der Beeckstraße Feuer, das indes von der Feuerwehr bald unterdrückt wurde. Ein starker Spiritusgeruch erregte den Verdacht der Brandstiftung. Die Polizei untersuchte den Laden und fand zwei große, mit Spiritus gefüllte Flaschen vor. Der Vertreter des verreisten Geschäftsinhabers wurde sofort verhaftet.

* **Bausendorf** (Kr. Wittlich), 4. April. Ein seit Samstag vermißter vierjähriger Knabe wurde todt im Kondelwald gefunden.

* **Wattenscheid,** 4. April. Die Kirche in dem benachbarten Günnigfeld hat durch die Bodensenkungen infolge des Bergbaues so starke Risse erlitten, daß sie in nächster Zeit abgebrochen werden muß.

* **Koblenz,** 3. April. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag tagte hier der Rheinische Lehrertag, die jährliche Versammlung des Rheinischen Provinziallehrerverbandes. Die Versammlung verlief ziemlich ruhig. Nur beliebte ein Herr Schwauer aus Essen Falk den Liebling der deutschen Volksschullehrer zu nennen, womit die katholischen Lehrer wohl nicht einverstanden sein werden. Dann bezeichnete er nach dem Bericht der „Kobl. Ztg." das letzte Jahrzehnt als die Zeit der Herrschaft des „Konservatismus und Ultramontanismus". Durch diese ihm gegenüberstehenden Mehrheiten sei die Arbeit Bosses gehindert worden. Die allgemeine und politische Lage habe es ihm nicht erlaubt, die Kultus- und Schulfragen „im fortschrittlichen Sinne" zu lösen. In einem, jedenfalls aus der Mitte der Versammlung stammenden Stimmungsbilde kommen die gewohnten Ausdrücke vor, wie hetzerische Unduldsamkeit — Thatsachen sind allerdings sehr intolerant, sie sind nicht von der Stelle zu heben —, klerikale Intoleranz, waschechte Ultramontane usw. Weder das Oberpräsidium noch die Regierung von Koblenz oder eines anderen rheinischen Bezirkes hatten einen Vertreter entsendet. Bei der Mittheilung der Ablehnungen muß sich der Versammlung eine große Enttäuschung bemächtigt haben. Der Bericht der „Kobl.

Rud. van Endert

Neuss, Markt.

Düsseldorf. Königsplatz,

Gegründet 1804.

Ausstattungshaus I. Ranges.

Grösstes Geschäftshaus West-Deutschlands.

In meiner Abtheilung **Damen-Confection**

empfehle ich meinen geehrten Kunden mein grosses Lager unübertroffener NEUHEITEN.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen wie folgt:

Damen-Jaquetts	Entzückende Neuheiten aus Kammgarn u. Tuch	M. 5,50 bis M. 50,–	**Kinder-Paletots**	reizende Neuheiten in allen Grössen und Ausführungen	M. 2,50 bis M. 30,–
Backfisch-Paletots	reizende Façons von unerreichter Solidität	M. 7,50 bis M. 30,–	**Kinder-Kleider**	wunderbare Auswahl in allen Farben und Stoffen	M. 1,25 bis M. 25,–
Damen-Paletots	in allen Weiten von hocheleganter Verarbeitung	M. 17,50 bis M. 55–	**Mädchen-Schulkleider**	von unerreichter Haltbarkeit aus guten wollenen Stoffen	M. 2,50 bis M. 35,–
Frauen-Kragen	in glatter u. gestickter Verarbeitung aus haltbarsten Stoffen	M. 3,50 bis M. 55,–	**Blousen**	in Waschseide, Zephir, Wolle, Seide in jeder Grösse vorräthig, nur neueste Façons	M. 1,75 bis M. 40,–
Jackette-Kleider	aus feinem Zybelin und doppelseitigen Stoffen, hochmoderne Façons	M. 10 bis M. 60,–	**Costume-Röcke**	aus Cheviot, Tuch, Alpacca, Satin etc. modernen Schnitt's, bester Verarbeitung	M. 5 bis M. 60,–

Staub-Paletots — Staub-Mäntel — Wetter-Kragen in allen Farben aus leichten und halbschweren Stoffen, bequemer Machart M. 5 bis M. 30

Damen-Hüte von Mk. 3 an, | **Kinder-Hüte** von M. 1.50 an | Neuanfertigung und Aenderung von Damen- und Kinderhüten in eigenem grossen, mit besten Kräften besetzten Atelier.

In sämmtlichen vorstehenden Arten der **Damen- und Kinder-Bekleidung** unterhalte ich ein bedeutendes Lager **hocheleganter Modells** in Preislagen bis **M. 250.–**, Sachen, die dem verwöhntesten Geschmack in unübertroffener Auswahl das **Hervorragendste** der **Saison** bieten.

Anfertigung nach Maass in unvergleichlich exakter Ausführung durch fachmännisch anerkannte erste Kräfte.

Montag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Ztg." verzeichnet Bewegung, und die „Frankf. Ztg." berichtet von großes Bewegung im Saale. Und das sollen nach der „Frankf. Ztg." die „waschechten Ultramontanen" fertig gebracht haben!

Gerichtliches.

W. Düsseldorf, 4. April. (Strafkammer.) Des gewerbsmäßigen Glücksspiels und des Vergehens gegen das Gesetz vom 14. Juli 1900 § 27 war angeklagt der Gustav H. aus Hannover, der von dort aus vorgeführt war. Er soll am 29. Juli auf dem Rennplatze zu Neuß Wetten vermittelt haben, was er in Abrede stellte. Die Strafkammer sprach ihn frei.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

♀ **Bremen,** 4. April. Der Reichspostdampfer „Hamburg" überbrachte die für den Tropendienst untauglich gewordenen 4 Offiziere und 115 Mann der ostasiatischen Besatzungsbrigade. Ein Theil kam in's hiesige Lazarett.

= **Wien,** 4. April. Der Polizei wurde heute das Gerücht gemeldet, daß zwei böhmische Rabbiner, die Ostern bei dem jüdischen Privatbeamten Leopold Kraus nächtigten, an den beiden christlichen Dienstmädchen des Kraus während der Nacht heimlich Blutabzapfungen zu rituellen Zwecken vorgenommen hätten. Die Polizei entsandte einen Bezirksarzt, der die eine Magd sehr aufgeregt mit verbundenem Kopfe und über Mattigkeit und Schmerzen im ganzen Körper klagend auffand. Sie wies ihm auf beiden Armen zwei millimetergroße Hautabschürfungen vor, die sie in der Osternacht erhalten haben will; wie, weiß sie nicht, da sie gut schlief.

Die andere Magd erklärt aber bestimmt, daß ihrer Collegin Blut zu rituellen Zwecken abgezapft worden sei. Ihr sei vor einiger Zeit ähnliches geschehen; die Wunden kann sie aber nicht vorweisen. Der Polizei-Arzt erklärt, die Wunden der einen Magd seien nicht geeignet, irgendwelchen Blutverlust herbeizuführen, ihr Uebelbefinden sei nichts als die Folge eingebildeter Blutabzapfung. Die Erhebungen ergaben, daß der erwähnte Privatbeamte Ostern wohl von zwei jüdischen Verwandten besucht wurde, die aber nicht bei ihm nächtigten. (K. Ztg.)

* **London,** 4. April, Ein Telegramm Lord Kitcheners besagt, General Walter Kitchener habe ihm aus Driekuil (Westtransvaal) gemeldet, er habe am 31. Mäza eine Aufklärungstruppe nach dem Hartfluß entsandt. Die Truppe war bald auf Spuren feindlicher Geschütze gestoßen und verfolgte die Buren während der Nacht acht Meilen weit durch den Busch. Als erstere sich auf ebenem Terrain entwickeln wollte, stürmten Verstärkungen, welche die Buren inzwischen erhalten hatten, gegen die Flanken der Truppe. Letztere sah sich genöthigt, eine Vertheidigungsstellung einzunehmen und verschanzte sich eiligst. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Schließlich wurden die Buren auf allen Seiten zurückgeworfen, Delarey und Kemp bemühten sich vergeblich, die Buren, welche 1500 Mann zählten, zu überreden, den Angriff zu erneuern. Die Buren hatten stark gelitten und zogen sich nach Nordwesten und Süden zurück. Auch die britischen Verluste sind sehr groß. Eine englische Abtheilung leistete solange Widerstand, bis alle Mann gefallen oder verwundet waren.

Vermischtes.

* **Leibzig,** 4. April. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision von Gonez und Genossen gegen das vom Thorner Gericht am 12. September 1901 im Prozeß gegen 60 polnische Gymnasiasten wegen Geheimbündelei gefällte Urteil.

— Wie das Tageblatt aus Oetsch bei Leipzig meldet, verschüttete eine unter der Gewalt eines orkanartigen Sturmes einstürzende Gartenmauer drei Kinder, von denen eines todt blieb, während die anderen erheblich verletzt unter den Trümmern hervorgezogen wurden.

Die heutige Annonce „Aufklärung über Weidemanns russ. Knöterich" wird zur Aufbewahrung dringend empfohlen, da der Thee in jeder Familie doch einmal seine Verwendung findet.

Köln, 4. April. (Fruchtmarkt.) Roggen —,—, Hafer 17,20—45. Heu Mk. 8,20—10,20, Maschinenstroh (Roggen-) 4,80, Nichtstroh (Flegeldrusch) 5,10, Krummstroh 4,40 die 100 Kil.

Fruchtpreise zu Neuß vom 5. Apr

Weizen	1. Qual.	16	80
	2. „	16	30
	3. „	—	—
Roggen	1. Qual.	14	—
	2. „	13	50
	3. „	—	—
Hafer	1. Qual.	16	50
	2.	—	—

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,90	—4,40
Lucernerheu à 50 Kilo	4	80
Maschinenstroh à 500 Kilo	23	—
Flegeldrusch à	25	—
Kartoffeln die 50 Kilo	2,00	—3,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	56	75
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	58	25
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo	94	—
in kleineren Parthien	98	—
Kleie à 50 Kilo	5	50
Eier per Schock (60 Stück)	4	50
Butter per Kilo	2	30

Rüböl 50 Pfg. niedriger. Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Köln, 4. April. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 885 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 76, Doppellender bis 88, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—72, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 50—60. 271 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel mit Wolle —, ohne Wolle 72—75, b. Aeltere Masthammel 66—68, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—62 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Beste Kälber fanden lebhafte Nachfrage, während mit mittel und geringer Waare bei verflauenden Preisen nur langsam geräumt wurde. In Schafen langsam geräumt.

Kreis-Polizei-Verordnung
betreffend
das Feilhalten von Lebensmitteln in den Verkaufsräumen.

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Umfang des Kreises Neuß folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

In den für das Feilhalten von Lebensmitteln bestimmten Verkaufsräumen dürfen nur solche Nahrungs, und Genußmittel aufbewahrt werden oder vorhanden sein, die thatsächlich zum Verkaufe bestimmt und geeignet sind. Insbesondere müssen verdorbene oder ungenießbare Lebensmittel aus diesen Räumen entfernt werden.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmung werden mit Geldstrafe von 3 bis 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 3.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Neuß, den 2. April 1902.

Der Königliche Landrath:
Frhr. von der Leyen.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Chemiker **Dr. Karl Lonnes** zu Neuß, geboren daselbst am 28. September 1869, katholisch, kostenzahlungsfähig, nicht bestraft wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht in Neuß in der Sitzung vom 22. März 1902 für Recht erkannt:

Angeklagter ist schuldig, zu Neuß am 5. Oktober 1901 in Beziehung auf die Polizeisergeanten vom Berg, Freyenberg und Leupers durch eine Veröffentlichung in der Neußer- und Neuß-Grevenbroicher Zeitung eine nicht erweislich wahre Thatsachen behauptet und verbreitet zu haben, welche dieselben in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist. — Vergehen gegen §§ 186 200 Str.-G.-B. — und wird dieserhalb zu einer Geldstrafe von fünfzehn Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle drei Tage Gefängniß treten sollen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Den Beleidigten **Freyenberg, vom Berg** und **Leupers** wird die Befugniß zuerkannt, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb vier Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils durch einmalige Einrückung je in die Neußer und Neuß-Grevenbroicher Zeitung auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Neuß, den 3. April 1902.

gez. **Schmitz.**

Feldmüller
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Kölnischer Hof.

Heute **Samstag den 5., Sonntag den 6.** und **Montag den 7. April** servirt in meinem Lokale:

Miss Saida, die schöne Mulattin,

Tochter eines Suda-Negers und einer Deutschen. Die Dame spricht 5 Sprachen. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Aug. Koppenburg.

Entree frei. **Kein Bieraufschlag.**



Hotel-Restaurant
E. Langebeckmann,
Bock-Bier
aus der Löwen-Brauerei München, **im Anstich.**



Herrschaften erhalten **Dienstboten** durch
Frau Hub. Hues,
Neuß, Crefelderstraße 46.

Es werden noch mehrere tüchtige
Arbeiter und Arbeiterinnen
(nicht unter 14 Jahren) angenommen.
Anton Walraf Söhne,
Grevenbroich.

Ein Fabrikgeschäft in Grevenbroich sucht **sofort** einen
jungen Mann
mit guten Schulkenntnissen in die kaufmännische
Lehre.
Selbstgeschriebene Offerten u. **G. 100** vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger **Mann** vom Lande sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in sämmtlichen Gartenarbeiten auszubilden.
Adresse in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Kinderl. Ehepaar, 36 Jahre alt, sucht **Vertrauensposten.** Kaution und beste Zeugnisse vorhanden, Off. unter **Sch. 85** an die Expd. dieser Zeitung.

Ein guter angehender **Schneidergeselle** sucht bei einem alleinstehenden, erfahrenen Meister Stellung.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einen **Schreinergesellen** sucht
Josef Holtz, Hammthorstr. 30.

Für Schreinerei und Jalousie-Geschäft suche ordentl. **Knaben,** der gleich verdient, in die **Lehre.**
Heinr. Hutz sen., Glockhammer 27.

Auf sofort ein tüchtiger **Schmiedelehrling** gesucht von
Peter Joseph Remmer,
Schmiedemeister, Stürzelberg Nr. 33.

Tüchtige **Schreiner** sucht
Heinr. Hahn, Krefelderstr. 60.

Ein **Stellmachergehülfe** sucht
Joh. Martin, Michaelstr 59

Tüchtiges Mädchen zum 1. Mai gesucht
Frau Apotheker **Vierhaus,**
Heerdt am Rhein.

Ein treues, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. Mai gesucht. **Bergheimerstr. 12.**

Ein properes
Dienstmädchen
gesucht.
Zu erfragen in der Haupt-Agentur **Math. Istas,** Grevenbroich.

Kunsthalle.
Städtische Gemälde-Gallerie.
Düsseldorf.

Ausstellung von Kunstwerken bestimmt für die große **Berliner Kunst-Ausstellung.**

Das fünfvierteljährige Abonnement, gültig bis zum 1. Juli 1903, beträgt für 1 Person 5 Mark bezw. 2.50 Mk., für Auswärtige 3 Mark.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Ia. Saat-Hafer
(Beseler Nachzucht),
Ia. Runkelrübensamen
(verb. rhein. Lanker).
Ia. Saat-Wicken
offerirt
Frz. Bommers,
Eppinghover Mühle bei Neuß.

Zu verkaufen
eine Karre, 2 Eggen, 1 Pflug, 1 Welle, sowie **Pferde-Geschirr,** eine neue **Kreuzdecke** alles in einem sehr guten Zustande, eignet sich besonders für mittelschwere Pferde.
Heerdt, 5. April 1902.
M. Gather, zur Post.

Hochgehende **Pumpe,** für Brau- oder Brennerei geeignet, zu verkaufen.
Niederstraße 38.

Großer **Kleiderschrank** und nußb. **Ausziehtisch** wegzugshalb. zu verkauf.
Drususstraße 25.

Abgeschlossene Etage, 7 bis 8 Räume, in der Hafenstraße, gleich oder später zu vermiethen.
Heinrich Hahn,
Krefelderstraße 60.

Zwei schöne **möblirte Zimmer** zu vermiethen, mit Frühstück oder voller Pension.
Wo, sagt die Expedition.

Lehrmädchen, welches sofort verdient, gesucht.
Max Müller, Markt 1.

Ordentliches **properes Mädchen** gesucht.
Näheres Breitestraße 86 am Convikt.

Küchen- u. Zweitmädchen und **Pferdeknechte** erhalten Stelle durch
Frau Royer,
Markt (alte Post).

Ein **Mädchen** von 15—16 Jahren für alle Hausarbeit gesucht
Kapitelstr. 56, 1. Etage.

Haushälterin auf einem Landgut sofort gesucht. Frau **Hub. Köcher,** Kapitelstr. 56.

Ein prop. **Mädchen** für alle Hausarbeit sofort gesucht oder auch zur Aushülfe. **Breitestr. 25.**

†
Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen hochwürdigen Herrn Pfarrer
Engelbert Keuten
findet Dienstag den 8. April, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Pius-Verein.
Am Dienstag, den 8. April cr., Morgens 7 Uhr, in der **Hospitalkirche**
heil. Messe
für unseren verstorbenen langjährigen Vereinsdiener
Wilhelm Steffens,
wozu die Mitglieder und Verwandten hierdurch freundl. eingeladen werden.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Die nachstehend verzeichneten, im Laufe des verflossenen Monates **gefundenen Gegenstände** können von den sich gehörig ausweisenden Eigenthümern, gegen Erstattung des eventl. geforderten Finderlohnes, im hiesigen Polizei-Bureau in Empfang genommen werden:
1. ein Haarpfeil,
2. ein Sterbekreuz,
3. zwei Regenschirme,
4. ein Gebetbuch,
5. ein goldener Ring.

Neuß, den 1. April 1902.
Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tillmann.



Schweine-Verkauf
zu Einsteden.
Am Donnerstag den 10. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr **Philipp Hambloch** zu **Einsteden** in seiner Wohnung:
10 schöne Faselschweine
öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Grevenbroich. **J. Trippen.**

Landverpachtung
zu
Büderich-Niederdonk.
Am Mittwoch den 9. April 1902, Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Eheleute **Math. Conrad Koppen** und **Anna** geb. **Bonnen,** beide früher zu Büderich, jetzt zu Duisburg wohnend, beim Wirthe Herrn **Kreuels** zu Büderich-Niederdonk ihre nach der Ernte des Jahres 1903 pachtfrei werdenden Acker-Ländereien, gelegen in der Gemeinde Büderich, in der bisherigen Eintheilung und zwar:
25,61 Ar an der Heerdter Landstraße,
25,48 Ar am grünen Weg,
25,53 Ar daselbst,
12,97 Ar daselbst,
18,19 Ar daselbst,
14,82 Ar im großen Witzfelde,
23,94 Ar in der Bongartzweide,
65,84 Ar am Dorf,
47,90 Ar auf dem Badendonk,
43,10 Ar Wiese in den Wolfsbenden,
34,42 Ar Acker unter Heerdt, auf'm Hasenpfohl,
auf längere Jahre öffentlich durch den Unterzeichneten verpachten.
Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Mobilar- und Immobilarversteigerung
zu Glehn.
Am Freitag den 11. April 1902,
lassen die Erben der zu Glehn verlebten Ehe- und Ackerleute **H. Hannen** und **Sibilla** geb. **Daners:**
1. Nachmittags 2 Uhr,
im Sterbehause der Letzteren deren gesammtes Mobilar:
darunter Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, 1 Wannmühle, 1 Parthie Dünger ꝛc. sowie die sämmtlichen zum Betriebe der Ackerwirthschaft dienenden Haus- und Ackergeräthe;
2. gleich nachher bei der Wirthin Frau Wittwe **Rech** zu Glehn:
deren daselbst gelegenes Hauserbe nebst Zubehör zur Größe von 9 Ar 76 Meter,
sowie ihre in der Gemeinde Glehn gelegenen Grundgüter, als:
15,43 Ar Acker im Willerfeld,
2,96 Ar Acker hinter den Kämpen,
10,34 Ar Acker in der Bendhütte,
öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.
Mobilarsteigpreise bis zu 5 Mark einschließlich müssen gleich beim Zuschlage bezahlt werden.
Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Verpachtung event. Verkauf
zu Glehn.
Die Gräflich **Wolff-Metternich'schen**
Ackergrundstücke
in den Gemeinden **Glehn, Bedburdyck** und **Liedberg,** groß ca. 190 Morgen, werden am
Mittwoch den 16. April, Mittags 12½ Uhr,
im Gasthofe **Drink** zu Glehn in Parzellen öffentlich meistbietend zur Verpachtung ausgestellt.
Die Grundstücke sind auch käuflich zu erwerben.
Düsseldorf, den 26. März 1902.
Der Bevollmächtigte:
Berenbrok, Oberrentmeister.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf § 65 Abs. 1 des Communabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1895 bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß für das Etatsjahr 1902 an Gemeindesteuern erhoben werden:
198% der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern.
100% der Betriebssteuern.
132% der Staats-Einkommen- und der sog. Forensensteuern sowie des fingirten Einkommensteuersatzes von 4 Mark für Steuerpflichtige mit einem Einkommen von 661 bis 900 Mark.
Die Einkommen unter 660 Mark sind von Gemeindeabgaben befreit.
Kaarst, den 2. April 1902.
Der Bürgermeister: **Wiedenbrück.**



Mittwoch den 9. April curr., Morgens 9½ Uhr,
wird Herr **Peter Boets** in der Wirthschaft der **Wwe. P. Siebmann** zu **Hochneukirch:**
1 Parthie tragende Schweine, bester Rasse,
auf Credit gegen Bürgschaft und gegen Baar verkaufen.
Amern. **Rob. Wentges,** Auctionator.

Schwerer, 4jähr., braun. **Wallach,** (Belgier), in jeder Beziehung zuverlässig, für Fuhrwerk geeignet, steht, weil überzählig, zu verkaufen bei
A. Schurff, Holzweiler.

Von zwei sehr guten frischmelken **Kühen** ist eine zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Eine ausgetragene **Kuh** zu verkaufen in **Elfgen** Nr. 64.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht zur 2. Stelle **Mk. 6000** gegen gute Sicherheit. Offerten unter **J. Z.** besorgt die Expedition.

Junges, fettes **Rindfleisch,** per Pfund 45 Pfennig, nur heute.
Auctionshalle Rheinstraße 30.

Zwei Pferdeknechte, ein Arbeitsknecht und **Mädchen** erhalten sofort Stelle gegen hohen Lohn durch
Frau Hubert Hues,
Neuß, Crefelderstraße Nr. 46.

Gesucht per sofort ein **properes Dienstmädchen** gegen hohen Lohn.
Oberstraße 108.

Für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft in der Nähe Düsseldorfs wird per sofort ein braves katholisches **Mädchen** in die Lehre gesucht.
Offerten unter **N. 100** an die Exp. dieser Zeitung.

10 000 Pfd. Roggenstroh (Flegeldrusch) hat zu verkaufen
August Evers, Holzbüttgen.

Eine Fuhre **Kuhdünger** abzugeben **Büttgerstraße 53.**



Todes-Anzeige.

Heute Mittag gegen 12 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante,

die wohlachtbare Wittwe

Lorenz Holzschneider,

im Alter von 71 Jahren.

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Osterath, Heerdt, Ilverich und **Büttgen** den 4. April 1902.

Die Beerdigung und feierlichen Exequien finden am Dienstag Morgen 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Osterath statt.

Städt. Handwerker-Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 8. April, Abends 8 Uhr.**

Neuaufzunehmende Lehrlinge wollen sich bis dahin oder am Abend selbst bei Herrn Hauptlehrer **Ruelen** anmelden.

Das Schulgeld für das Sommerhalbjahr beträgt 3 Mark und ist sofort zu entrichten.

Neuß, den 4. April 1902.

Der Dirigent der Fortbildungsschule:
Harff, Oberpfarrer.

St. Anna-Nähschule.

Der Unterricht beginnt wiederum am **Dienstag den 8. April.**

Unterrichtsstunden: Morgens von 1/2 9—12 Uhr
Nachmittags „ 2—7 „

Der **Unterricht erstreckt sich von den Anfangsgründen des Nähens bis zur Anfertigung eines einfachen Hauskleides;** ebenso wird das **Flicken** berücksichtigt.

Mit der Nähschule ist eine **Strickschule** verbunden.

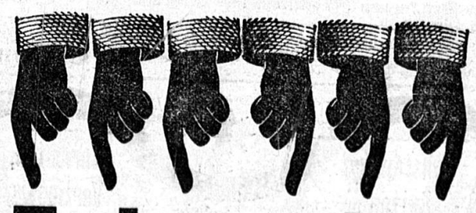
Es wird gebeten, die **älteren Schülerinnen** Morgens zu senden, um den Nachmittag möglichst zu entlasten.

Anmeldungen nimmt fortwährend die Vorsteherin der Schule, Frl. **Bloser,** in unserem Vereinslokale entgegen.

Der Vorstand
des St. Anna-Arbeiterinnen-Vereins.

Bitte Ausschneiden!

Neue



Fahrräder

mit 1 Jahr Garantie und Fabrik-Marke, deutsches bekanntes Fabrikat

100 Mark!

Verlangen Sie Prospect **gratis u. franco!**

Auswärtige Käufer erhalten Reisevergütung bis **M. 5.—**

Reissender Absatz!

Richard Bendix,

Cöln,

Herwarthstrasse 3.

am Kaiser-Wilhelmring.

Mehrere 1000 Pfd. **Roggenstroh** und **Kartoffeln** zu verkaufen bei
Geschw. Hambloch, Rosellen.

Kuhdünger zu verkaufen.
Hammthorstraße 29.

Eine sehr wenig gebrauchte **Milch-Centrifuge** sowie ein noch gut erhaltenes **Ladenregal** für Colonialwaaren, sehr billig zu verkaufen.
Wilhelm Kallen,
Oberkassel, Oberkasselerstraße 11.

Nur von Montag den 7. bis Freitag den 11. April

Ausnahmetage

für

Emaille-Waaren.

Keine Ausschusswaaren.

Wasserscheppe mit Stiel 12/28 — 14/32 — 16/38 — 18/45 — 20 cm. 52 Pfg.

runde Schüsseln 16/17 — 22/24 — 30/38 — 34 cm. 52 Pfg.

Gemüseseiher 24 cm. à 78 Pfg. 26 cm. à 96 Pfg.
zweifache Essenträger von 45 Pfg. an
weisse Kehrschaufeln 38 Pfg.
ovale Waschschüsseln mit Seifennapf 63 Pfg.
runde Waschschüsseln mit Seifennapf 48 Pfg.
Eimer in blau, grau und weiss 73 Pfg.
Kuchenbleche à 58, 68 und 75 Pfg.

Keine Ausschusswaaren.

Diese Artikel sind in meinem Schaufenster nicht mit Preisen ausgestellt.

Neu eingetroffen sind wieder:
Waschkörbe, Marktkörbe, Schliesskörbe etc.

Ferner empfehle:
Tornister, Schultaschen, Federkasten, Tafeln, Griffeln, Bleifedern
zu den billigsten Preisen.

Bazar Max Müller,

am Markt, Neuss, am Markt.

Neuheiten - Neuheiten in

Herren

Oberhemden	M. 2.50 bis M. 7.50
Unterhosen	M. 0.85 bis M. 7.—
Socken	M. 0.35 bis M. 3.—
Unterjacken	M. 0.57 bis M. 6.50
Cravatten	M. 0.10 bis M. 3.50
Handschuhe	M. 0.40 bis M. 5.50
Hosenträger	M. 0.45 bis M. 4.—

empfiehlt

Rud. van Endert, Neuss, Markt.

Zur silbernen Hochzeitsfeier

der Eheleute

Heinrich Dahmen.

Glück, Heil und Segen

wünschen wir dem Jubelpaare zum morigen Feste. Möge es denselben vergönnt sein, nach 25 Jahren das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern.

Gewidmet vom Hauptmannszug des Grenadier-Corps.

Neueste Laack'sche Ackereggen, sowie 2theil. schmiede- und gußeiserne Ackerwalzen, Cambridge- und Ringelwalzen, Balance- und Kehrwendepflüge. Düngerstreuer (Westphalia), Säemaschinen mit Vorder- und Hintersteuer, (Löffel- und Schubring-System.) Dreischaarpflüge, Jauchepumpen, Jauchefässer, Karren- und Wagenräder, sowie kompl. Karren u. Wagen in bester Ausführung. Ferner Original Bamletts Mähmaschinen, 1- und 2-pferd. Selbst-Binder Massei Harris, bester und dauerhaftigster Binder der Jetztzeit. Heurechen, Heuwenden, sowie alle landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe hat auf Lager.

Jos. Derichs,

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik,

Wevelinghoven.

Prima Fichten-Bohnenstangen sind wieder zu haben bei
L. Nagel, Rommerskirchen.

Gut erhaltene Gymnasial-Schulbücher für (Sexta bis Untersekunda einschl.) zu verkaufen. Bahnhof 2.

Herren- u. Knabenfahrrad mit neuem Erilfior-Guwmi billigst abzugeben **Breitgasse 2.**

Zu verk. gebr. **Glasschrank** 25 Mk., **Kleiderschrank** 20 Mark.
Rheinwallstr. 19.

Neusser Rechtsbureau.

Niederstraße 411.

Geöffnet: Werktags 7-9, 11-2 Uhr, 6-8 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Auskunft in Rechtssachen, Anfertigung von Klageschriften rc., von Schriftstücken in Kranken-, Unfall-, Alters-, Invaliditäts-Versicherung, Steuer-, Schul-, Militär-Angelegenheiten u. s. w.

Empfehle:

Rindfleisch	1 Pfd. 55 u. 60	Pfg.
Kalbfleisch	1 „ 65 u. 70	„
Bratwurst fr. u. geräuch.	80	„
Schmalz	85	„
Blut- u. Leberwurst	30	„

sowie sämmtliche Fleisch- u. Wurstsorten billigst.

Math. Fischermann,
Neuß.

Empfehle zu den Feiertagen

Ia. Rindfleisch,

sowie alle **Fleisch- u. Wurstwaaren.**
Herm. Kretschmer, Furtherstr. 266.

Sanitäts-Gewinnlisten 10 Pfg.
C. W. Korten, Niederstr. 67.

---

1 leichte Schlagkarre mit 3zöll. Rädern, 1 mittlere Schlagkarre mit 4zöll. Rädern und ein paar breite Räder stehen zu verkaufen.

Schmiedemeister Kaumann,
Michaelstraße 8.

Ein junger **Butterradhund** entlaufen, schwarz mit weißer Brust. Wiederbringer Belohnung bei
Heinr. Hellendahl, Neußerfurth.

Pfarr-Cäcilien-Verein zum heiligen Quirinus.

Sonntag Morgen 1/4 vor 7 Uhr wolle der **Chor** sich an der **Sankt Sebastianuskirche** einfinden.

Der Dirigent.

Congregation Maria Verkündigung.

Die Mitglieder werden gebeten, am **Titularfeste** das **Congregations-Gebetbuch** mitzubringen.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.

Sonntag den 6. April, Morgens von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr:

Beitragszahlung.

Der Vorstand.

Theater in Holzheim.

Sonntag den 6. April führt der

G.-V. „Sängerbund"

auf:

1. Die Heldin von Transvaal
Schauspiel in 4 Akten.

2. Ländlich-sittlich
Lustspiel in 1 Akt.

Entree à Person 50 Pfennig
Kassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 5. April 1902:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. W. A. Mozart: Ouverture zur Oper „Figaro's Hochzeit." — 2. Joh. Svendsen: Rhapsodie Nr. 1. — 3. H. Sitt: Andante und Allegro aus dem Konzert für Viola; Viola-Solo: Herr Bruno Kloß. — 4. N. Rimsky-Korsakoff: Capriccio espagnole.

— Pause. —

5. R. Schumann: Vierte Symphonie D-moll in einem Satze.

Anfang 7 3/4 Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfennig.
Zehnkarten à **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 6. April 1902, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Eintritt:
30 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Concert.

Sonntag, den 6. April findet bei mir

Preiskegeln

statt um **Schinken u. sonst. Preise** wozu ergebenst einladet
Winand Dahmen, Capellen.

Nach Münchrath!

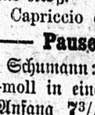
Vivat Hermann!

Unserm allverehrten Vereinswirthen und Mitglied Herrn

Hermann Eisheuer

zu seinem kommenden Namenstage:
Heut zu deinem Namensfeste
Wünschen wir dir das Beste,
Wünschen bis zur letzten Stund
Gesundheit, Glück aus Herzensgrund.

Gewidmet vom Kegel-Club Gut Holz.



Herzlichen Glück- und Segenswunsch

zum Namenstage unseres allverehrten Dirigenten Herrn Lehrer

Hermann Hambüchen.

Gewidmet von den Mitgliedern des Gesangvereins Eintracht, Aldenhoven.

Italienischen Unterricht

ertheilt in **Neuß** mehrmals wöchentlich

Umberto Gentilini,
in Italien diplomirter Oberlehrer,
Düsseldorf, Pempelforterstr. 88I.
Beste Empfehlungen.

Bei Anwendung der Velitz'schen Methode mit Beihülfe der Grammatik kann in 30 Stunden vollständiger Erfolg garantirt werden.



Modell-Hüte

Original Pariser u. Wiener Modells

unerreicht herrliche Façons, von feinem u. gediegenem Geschmack, sind zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Neuanfertigung und Umänderung

in eigenem, grossem mit den besten Kräften besetztem Atelier.

Rud. van Endert,

NEUSS, Markt.

Empfehle

mich im Dekatieren von

Tuch- und Kleiderstoffen,

sowie Annahme für

Wasch- und Färberei.

Heinrich Wingen,

Grevenbroich,

Nordstraße 17.

Neu eingetroffen:

Schulbücher

für das Progymnasium,
für die höhere Mädchenschule,
für die Elementarschule

gleichzeitig empfehle

Kölner Diöcesan-Gebet- u. Gesangbücher

in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen

Math. Istas,

Buchhandlung,

Grevenbroich.

Telephon 59.

Reell

Solider, strebsamer Kaufmann, 25 Jahre, **Procurist** im elterl. Baumaterialien **en gros & détail-Geschäft** in **industrieller** Stadt wünscht mit **häuslich** erzogener Dame zwecks späterer

Heirath

in **Correspondenz** zu treten. Vermögen von 50 0000 Mk. erwünscht. **Off. u. A. S. 4** mit Ang. der Verh. ev. Photogr. a. d. Expd. erbeten.

Annonym zwecklos.

Landwirthssohn, 25 Jahre alt, kath., große Statue, militärfrei, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer **katholischen Dame** im Alter von 20—30 Jahren, behufs **Heirath.** Offerten unter Angabe der Verhältnisse unter **T. 1900** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Kathol. Landwirth, pens. Beamter. Suche für meinen Sohn, 24 Jahre, militärfrei, mit einem Baarvermögen, die Bekanntschaft eines **Mädchens,** Bauerntochter oder tüchtige Viehmagd, im Alter von 20—28 Jahren, behufs **Heirath.** Vermögen nicht Bedingung. Gefällige Offerten unter **T. 6284** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Mehrere Centner selbstgezogenen

Kleesamen

zu haben auf

Gut Neuenberg bei Rosellen.

Zuckerrüben zu verkaufen

Math. Prior, Franzenzollhaus bei Osterath.

Anzüge



für Herren, Communikanten und Knaben.

Modernste Farben und feiner Sitz.

Riesige Auswahl in allen denkbaren Preislagen.

Billigste Preise wie bekannt.

Anfertigung nach Maass zu preiswerther Berechnung.

J. Gottschalk,

Niederstrasse 1. Erftstr.-Ecke.

Den geehrten Bewohnern von **Giehr** und Umgegend zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich meinen **Nähkursus** beendet habe und empfehle mich im

Nähen und Kleidermachen

in und außer dem Hause.

Christine Schmitz, Giehr b. Rosellen.

Taubenfutter.

Wicken

10 Mark per 100 Pfd. mit Sack, empfiehlt

Aug. Busch,

Neuss.

Zug-Jalousien

neuester Construction liefert **unter Garantie zu billigen Preisen.** **Alte Jalousien** werden **bestens reparirt** und auf Wunsch **neu angestrichen.**

Heinr. Hutz sen.,

Schreinerei und Jalousien-Geschäft,

Neuss, Glockhammerstrasse 27.

Billig wirthschaftet, wer

MAGGI

Würze, Maggi's Suppenwürfel und **Maggi's Bouillon-Kapseln** verwendet. Immer frisch zu haben bei **Wittwe Joseph Esser,** Oberstraße 110.

Zu verkaufen

200 Centner Kartoffel zu Rittergut **Roithausen,** b. Grevenbroich.

Ein sehr schöner **Krankenwagen** zu kaufen bei

W. Kronenberg,

Schmiedemeister zu Delhoven.

Gegründet 1804.

Neuss, Markt. — Düsseldorf, Königsplatz.

RUD. VAN ENDERT

grösstes u. ältestes Ausstattungshaus West-Deutschlands

über 12 000 □-Meter Geschäftsraum

empfiehlt die

Abteilung für Wohnungs-Einrichtung:

Anfertigung von stylgerechten Holz- und Polstermöbeln in eigenen Werkstätten unter Leitung kunstverständiger Kräfte;

Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos in nur bestem Fabrikat;

Decorationen in jeder Stylart von den einfachsten bis hochfeinsten Arrangements;

Betten in allen Holzarten mit sämmtlichen Einlagen in jeder Preislage;

grosse Auswahl in Kirchen-Behängen-Teppichen und Wäsche.

Specialität: Complete Haus-, Hôtel-, Anstalts-Einrichtungen.

Circa 100 Muster-Zimmer.

Pius-Verein.

Am Montag den 7. April (Mariä-Verkündigung), Abends 7 Uhr,

im großen Saale des Hotel Pelzer:

II. Familien-Abend

des Pius-Vereins.

Vortrag

des Herrn Kaplan Busch:

Die Beziehungen der Familie zur Schule.

Gesangvorträge des Vereinschores.

Musikpièçen von Mitgliedern der Lück'schen Kapelle.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Programms an der Kasse.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten, ebenso um **Mitbringen der Liederbücher.**

An der Kasse geschehen die **Neuanmeldungen** und **Beitragszahlungen.**

Zahlstelle der Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

Auszug aus den Statuten:

§ 1. Der Zweck des Vereins ist, Religion und Sittlichkeit zu fördern und die Interessen der Katholiken wahrzunehmen, sowie geistige und leibliche Werke der Barmherzigkeit zu üben.

§ 2. Jeder Katholik, der das achtzehnte Jahr zurückgelegt hat, kann Mitglied des Vereins werden.

§ 3. Der monatliche Beitrag beträgt 10 Pfennig.

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein.

Sonntag den 6. April, Nachmittags 6 Uhr, im Vereinslokale, **„Marienbildchen":**

Versammlung.

1. **Vortrag** des Herrn **Grusemann** (Düsseldorf):

„Ueber gute und schlechte Presse".

2. **Ausgabe der Karten für die Theater-Aufführung.**

Zu vollzähligem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Katholischer Arbeiterverein.

Sonntag den 13. April, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale des Hotel Pelzer:

Theater-Aufführung

zum Besten einer Vereinsfahne.

Widukind, der Sachsenführer.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Kleebeck.

Preise der Plätze:

I. Platz, im Vorverkauf 1 Mark, an der Kasse 1.25; für Mitglieder 75 Pfg.; II. Platz im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.; für Mitglieder 25 Pfg. — Im Vorverkauf sind **Karten zu haben** bei den Mitgliedern des Vorstandes, im Vereinslokal, im **Hotel Pelzer,** in den Cigarrenhandlungen von **Wwe. Müller, Bruckmann** (Niederstraße und Oberstraße) und bei Herrn Friseur **Derichs** (Neustraße).

Um recht zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Vollständige Betten, Kleiderschränke, Glasschränke, Buffetschränke, Anrichten, Verticows, Stühle, Herde,

sowie **mehrere Sophas** werden besonders billig abgegeben im

Waarenhaus

Louis Wolf & Co.,

Neuss. **Oberstr. 112.**

Sterbelade Kaarst.

Sonntag, den 6. April cr., Nachmittags 5 Uhr,

General-Versammlung

im Lokale der **Wittwe Pet. Müllers.**

Tagesordnung:

Rechnungsablage, Aufnahme neuer Mitglieder.

Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

Offerire **Ia. Hafer, Häcksel, Melasse, Heu u. Stroh** zum billigsten Tagespreise

Herm. Niermann,

Neuß, Friedrichstraße 10.

Fouragehandlung u. Häckselfabrik.

Turn- Verein.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslokale:

Monats-Versammlung.

Frühjahrsturnfahrt. — Concert der „Eintracht". — Zahlung der Unfallbeiträge u. A.

Verein für National-Stenographie Neuß.

Sonntag, **5. April,** Abends 8½ Uhr im städtischen Kaufhause:

Stiftungsfest.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 134. (Zweites Blatt.) Samstag, 5. April 1902. (Vincentius, Irene.) **29. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 4. April 1902.

Große Politik darf man in der Osterwoche nicht erwarten, und so muß der Plauderer in dieser schönen Ferienzeit von Betrachtungen und so einigen politischen Häppchen leben, die so abseits vom großen Tische fallen.

Den Reichskanzler Graf Bülow verfolgt allerdings auch die Politik in die kurzen Osterferien, die er alljährlich im sonnigen Italien zu verleben pflegt. Es ist ganz klar, daß bei dem Besuche eines eng verbündeten Landes auch der Vertreter dieses mit dem Reichskanzler zusammen kommt. Wenn also der italienische Minister des Auswärtigen, Prinetti, mit Bülow in Venedig eine Zusammenkunft hatte, so ist das an sich nichts außergewöhnliches, weil es Jahr um Jahr genau so zu geschehen pflegte. Ob diesmal der Begegnung eine besondere Bedeutung beizumessen ist, darüber wird viel geschrieben, aber wahrscheinlich auch viel aus dem Stegreif lustig gefaselt, ohne daß ein besonderer Grund unterliegt. Allerdings hat der Besuch immerhin seine politische Bedeutung, namentlich in Hinsicht auf den Ablauf der Handelsverträge und vor allem auch des Dreibundes.

Von letzterem heißt es, daß die Erneuerung desselben gesichert sei, wenn auch diese thatsächlich noch nicht stattgefunden habe. Um Italien bangt uns in dieser Hinsicht nicht, denn es weiß sehr wohl, daß es nach Innen und Außen keinen besseren Stützpunkt besitzt als die beiden Nationen, mit denen es bisher verbunden ist. Was würde zum Beispiel ein Bündniß mit Frankreich für einen Vortheil bieten? Höchstens würden die radicalen Elemente im Lande davon eine Stärkung haben und das könnte für das italienische Königthum, das ohnehin auf einem Vulkan steht, doch sehr bedenklich werden.

Den Herren vom „Evangelischen Bund" ist die ganze Osterfreude dadurch verdorben worden, daß zum Ministerialdirector im Cultusministerium mit Dr. Foerster der erste Katholik ernannt worden ist. Es ist ein Bild zum Erbarmen, glaubt man, der neue Herr werde Proselytenmacherei treiben und die protestantische Kirche Preußens in Gefahr bringen. Wir glauben nicht, daß Dr. Foerster solche schwarzen Pläne je gehegt, sonst wäre er auf der steilen Bahn des preußischen Beamtenthums schwerlich soweit emporgeklommen und jedenfalls würde er denn auch bald Herrn v. Lukanus mit dem blauen Briefe zum Besuch erhalten. Daß in dem Cultusministerium auch Leute mit katholischem Empfinden sitzen, ist eine so einfache Forderung der Gerechtigkeit, daß nur die verbissene Bosheit sie verneinen kann. Wie Dr. Foerster sich uns Katholiken gegenüber stellen wird, wissen wir übrigens so wenig, wie die Herren vom Bunde. Das aber wissen wir bestimmt, daß er auch beim besten Willen nicht viel wird machen können. So dankbar wir deshalb auch die Ernennung eines Katholiken anerkennen, so bleiben wir doch andererseits auf unserer alten berechtigten Forderung stehen, die lautet: Wiedererrichtung einer katholischen Abtheilung im Cultusministerium, wie es vor dem unseligen Culturkampf gewesen.

Zur Beruhigung der englischen Gemüther ob der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich, wird wohl die Nachricht dienen, daß Kaiser Wilhelm selbst zu den im Juni stattfindenden Krönungsfeierlichkeiten nach England kommen wird. Wir wollen sehen, was für Gesichter dann die Leute machen werden, welche jetzt alles aufgeboten haben, um den deutschen Namen in Amerika zu verunglimpfen. Es wird hier nicht anders gehen, wie auch sonst auf der Welt, die größten Schreier sind nachher die größten Speichellecker. Wenn übrigens durch den Besuch des Kaisers das Verhältniß der beiden Nationen gebessert wird, so soll es uns recht sein. Leider sind in der englischen Politik Ehrlichkeit und Treue ziemlich unbekannte Begriffe, bei ihr ist das einzige Princip: Gewinn und Nutzen!

Zum Osterfeste hat Leo XIII. an die Bischöfe der ganzen Welt ein Rundschreiben gerichtet, worin er auf's neue in der eindringlichsten Form auf die Gefahren der heutigen Zeit aufmerksam macht und als einzige Rettung die Rückkehr der Gesellschaft zu Christus hinstellt. Die Kirchenfürsten werden diesen Geist weiter ihren Priestern und dem Volke übermitteln. Möge alsdann das Wort des greisen Papstes, dessen edles Herz in Hirtensorge überfließt, auf guten Boden fallen und die Welt den Ruf: „Zurück zu Christus" freudig in sich aufnehmen.

Frankreich macht weiter in seinem Culturkampf, man will für die Wahlen die Radicalen und Socialisten sich warm halten und hofft von ihrem gehässigen Eifer zu profitiren. Erfreulicherweise regen sich in der letzten Zeit auch die Katholiken mehr als bisher. Jedenfalls wird der Wahlkampf eine seltene Heftigkeit annehmen. Möge die Arbeit der Katholiken nicht ganz umsonst sein und wenigstens ein ordentlicher Anfang zum Bessern gemacht werden. In einem Male wird ja die Feste, die Unglaube, Freimaurerei und Socialismus sich jahrelang hindurch aufgebaut, gewiß nicht fallen.

Von der Balkanhalbinsel kommen in der letzten Zeit wieder Nachrichten, welche uns mit Besorgniß erfüllen müßten, wenn man nicht von Rußland und Oesterreich zugleich die bestimmte Gewähr hätte, daß sie gewillt sind, unter allen Umständen die Ruhe zwischen der Türkei und den Kleinstaaten aufrecht zu erhalten. An und für sich wäre ja ein Krieg zwischen zwei der kleinen Fürstenthümer nicht so verhängnißvoll, aber die Kleinen ziehen hier die Großen nach und wenn es einmal am Balken anfängt zu brennen, so wird die ganze Welt davon mitspüren. Hoffentlich macht man den kleinen Ruhestörern recht deutlich klar, daß sie sich ruhig zu verhalten haben. Von der Türkei ist allerdings in dieser Hinsicht nichts zu erwarten, denn in Constantinopel ist man selbst so krank, daß man überall Verschwörung wittert, wo sich auch nur ein freier Mannesmuth erkühnt, in den faulen Dingen die Wahrheit zu sagen. Wenn die in den letzten Jahren so reichlich in der Türkei gestreute Erbitterung einmal ausreift, so wird der Sultan wirklich einmal böse Dinge erleben.

* Das Testament des hl. Vaters.

(Schluß.)

Weiter widerlegt der Papst die Behauptung, daß die Kirche eine Feindin der Freiheit sei. Wenn Freiheit Gesetzlosigkeit wäre, dann hätte sie allerdings die Kirche zur Feindin; ist sie aber die freie Förderin des Guten nach dem ewigen Gesetz, auf dem die des Menschen würdige und der Gesellschaft nützliche Freiheit beruht, so kann Niemand mehr als die Kirche sie begünstigen, ermuthigen und schützen. Die Kirche hat die Menschheit von der Sklaverei befreit durch ihre Lehre von der Brüderlichkeit, sie hat zu allen Zeiten die Schwachen und Unterdrückten beschützt, durch das Blut ihrer Martyrer die Gewissensfreiheit vertheidigt, die Würde von Kind und Mutter wiederhergestellt und zur bürgerlichen und politischen Freiheit der Völker reichlich beigetragen.

Christus habe gelehrt, dem Cäsar zu geben, was des Cäsars ist, und Gott, was Gottes ist; demnach lehre die Kirche die ewige Unterscheidung der zwei Mächte, die beide jede in ihrem Bereich die höchsten seien: eine fruchtbare Entscheidung, die so großen Antheil an der Entwickelung der christlichen Zivilisation hatte. An der Seite der politischen Faktoren wirke die Kirche mit den Mitteln und in der Absicht, welche ihre göttliche Mission ihr anweise. Es sei nur eine alte Verleumdung, wenn man der Kirche ehrgeizige Absichten zuschreibe, mit der man die Bedrückung der Kirche zu begründen suche.

Bei diesen Verleumdungen thue sich vor allem die Freimaurerei hervor, diese ständige Verkörperung der Revolution, deren Daseinsgrund der Kampf gegen Gott und die Kirche sei. Der Papst erinnert an seine Encyklika Humanum genus, die gegen dieselbe gerichtet ist, weist auf die Verbreitung der Freimaurerei unter allen Nationen hin, ihre Propaganda durch Lockung und Drohung und ihr Bestreben, sich in alle Stände hineinzuschmuggeln und im legitimen Staate einen unsichtbaren und unverantwortlichen Staat zu bilden, weltliches und geistliches Regiment als „Freiheitsfeinde" auszurotten. Die heftigen Angriffe gegen die Kirche, namentlich in neuerer Zeit, gingen von der Freimaurerei aus; die Uebereinstimmung der Hetze in Zeitungen, Versammlungen, Theaterstücken, die gleichmäßig angewandte Verleumdung und Aufreizung des Volkes zeigten die Einheit des Zieles und der ausgegebenen Losung. Besonders fanatisch greife man den Klerus an und verleumde ihn immer stärker im Verhältniß zur Strafosigkeit; so komme für diesen neues Leid zu dem Militärzwang und zu dem Verlust des kirchlichen Eigenthums, das aus freiwilligen Gaben der Gläubigen entstanden sei. Und unter dem Klerus nehme man ganz besonders die Orden zum Ziel der Angriffe, diesen Ruhm der Gesellschaft nicht minder wie der Kirche. Ohne Frankreich ausdrücklich zu nennen, beklagt der Papst den Ostracismus, dessen Opfer die Kongregationen gegen alle Verdienste, alles Recht und alle Billigkeit geworden sind.

„Aber es ist nicht zu verwundern, daß die theuersten Söhne so getroffen werden, wenn der Vater selbst nicht besser behandelt wird, nämlich das Haupt der Katholicität selbst, der Papst. Die Thatsachen sind wohl bekannt. Man raubte ihm mit der weltlichen Herrschaft die Unabhängigkeit, die ihm für seine universelle und göttliche Aufgabe nothwendig ist, man zwang ihn, sich in seinem eigenen Rom in seine Wohnung zu verschließen, weil er, von einer feindlichen Macht eingeengt, trotz lächerlichen Zusicherungen

---

Das Halstuch der Königin.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Hermann Rößner.

22) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ehe Sie gehen, Polizeibeamter," wandte er sich, als sie den Laden erreicht hatten, an den Hüter des Gesetzes, „möchte ich Ihnen noch zu verstehen geben, daß dies Alles ein Irrthum gewesen ist. Sir George Berny und ich selbst bitten Mr. Brandt für den Kummer und die Unruhe, die wir ihm verursacht haben, um Verzeihung. Mr. Brandt hatte mit dem Verlust des Halstuches nichts zu thun und wir haben herausgefunden, daß nur ein ganz harmloser Einfall von Seiten des Knaben dabei im Spiel war. Es wäre am besten, wenn Sie über den ganzen Vorfall reinen Mund hielten, und hier — da ist eine halbe Krone für Ihre Bemühung."

Der Polizist steckte die halbe Krone ein und zog sich, augenscheinlich wohlzufrieden, zurück.

„Es thut mir außerordentlich leid, Mr. Brandt," sagte Chetwynd, indem er sich an den alten Mann wandte, der mit der Pfeife im Munde ernst und düster in einem Winkel saß und das Aussehen hatte, als wenn ihm plötzlich sein ganzes Geschäft und seine ganze Umgebung fremd geworden wäre.

„Mir auch," antwortete Moses.

„Lady Berny und ich selbst," fuhr Chetwynd fort, „haben an Ihrem kleinen Freunde hier ein großes Interesse gewonnen. Können wir Ihnen vielleicht bei seiner Erziehung irgendwelchen Beistand leisten?"

„Nein," sagte Moses, „ich bin Ihne sehr verbunde, aber ich brauche keinen Beistand. Wir werde zusammen weggehe von hier."

„Es thut mir ungemein leid," begann Chetwynd nach einer Pause von Neuem, „daß wir überhaupt nur vermuthen konnten, Sie wären bei der Sache im Spiele. Es ist eine sehr klägliche Belohnung für die überaus große Güte, die Sie dem Knaben erwiesen haben."

„Ja, 's is eine sehr klägliche Belohnung," erwiderte Moses. „Schauen S'!" rief er, indem er sich mit einer dunklen Zornesröthe auf den altersgrauen Wangen und mit Augen, die hinter seinen eulengleichen Brillengläsern hervorfunkelten, plötzlich erhob, „ich habe zwei Stunde lang hier in meinem Hause sitze und den verwünschten Gensdarm anstarre müssen. O, ich bin nun fertig mit Castle Barfield! Willste mit mich nach London komme, John?"

„Wir finden, daß der Knabe unschuldig ist und nicht im Entferntesten die Absicht gehabt hat, wirklich zu stehlen," sagte Chetwynd.

„Ich war dessen lange gewiß," warf Moses dazwischen.

„Und wir bitten Sie aufrichtig um Verzeihung, Mr. Brandt. Auch nehmen wir jetzt wirklich großen Antheil an dem Knaben und wenn Sie mir erlauben wollen, will ich es gern übernehmen, darauf zu sehen, daß er eine gute Schule bekommt und Aussichten erhält, in der Welt Karriere zu machen."

„Ich werde den Knaben nit von mich lasse," versetzte Moses. „Wenn er selbst mir zu verlasse wünscht, dann ist's freilich 'was Anderes. Wünscht Du mir zu verlasse, John, he?"

Jungjohn legte mit einer Bewegung, die durchaus kindlich und vertrauensvoll war, seine Hand in die des alten Mannes und klammerte sich fest an ihn. —

„Vielleicht denken Sie mit der Zeit ruhiger darüber und überlegen sich's," sagte der Seemann. „Momentan sind Sie natürlich aufgebracht. Warten Sie. Ich bleibe noch eine ganze Woche hier. Ehe ich abreise, will ich noch einmal vorsprechen."

„Wie Se wollen," erwiderte Moses, worauf sich Kapitän Chetwynd zurückzog, mit dem Resultat seiner Mission und auch mit sich selbst nicht ganz zufrieden, obwohl er sich nach und nach einen bessern Empfang versprach.

„Geh jetzt heim, mei kleiner John," sagte Moses, indem er beide Hände auf des Knaben Haupt legte, „un komme nich eher wieder, bis ich Dir selber aufsuche."

„Ich meinte nichts Unrechtes damit, Herr!" schluchzte John auf und klammerte sich angstvoll an seines Wohlthäters Rockzipfel.

„Schon gut, schon gut," beruhigte ihn Moses, wobei er wie liebkosend über seines Lieblings wirres Haar strich. „Später sollst Du mir mal Alles ausführlich erzähle. Aber jetzt mußte heimgehe un in ein oder zwei Tage werde ich Dir hole. Gut' Nacht, mei kleiner John."

Drei Abende später regnete und stürmte es fürchterlich. John saß an dem ärmlichen Feuer in der Küche des Price'schen Häuschens und vernahm plötzlich ein Klopfen an der Thür. Er sprang auf, um sie zu öffnen, und draußen, im Regen stehend, erblickte er Moses mit einem kleinen Bündel auf der Schulter.

„Komm, geh mit mir," rief ihm der alte Mann zu. Da war auch nicht eine Seele anwesend, von der er hätte Abschied nehmen können, denn Mutter Price schwatzte irgendwo in der Nachbarschaft. Moses nahm den Knaben bei der Hand und schritt mit ihm von dannen.

„Ich fürchtete schon, Sie hätten mich ganz vergessen," flüsterte John, „und glaubte, Sie wären fortgegangen und kämen gar nicht wieder zurück."

„Ich bin mittlerweile in Manchester gewese," erwiderte Moses. „Dort wohnt ä alter Freund meiniges, der mit Kuriositäten handelt. Er hat mir abgekauft mein' ganze Vorrath, Alles, un jetzt, mei Junge, Du un ich, jetzt geh'n mer nach London."

Die Familie Chetwynd aber ließ die Fortgezogenen nicht aus dem Auge, sie brachen dem strebsamen jungen Manne Bahn und als er als fertiger Gelehrter auf's Schloß zu Besuch kam und in der Tochter seiner ehemaligen Wohlthäterin das Ebenbild der einst so verehrten Mutter wiederfand, da entzündete sich in seinem Herzen die Liebe zu ihr. Trotz der Verschiedenheit der Familie und des Vermögens erhielt er die erbetene Hand, und so kam Professor Arbuthnot zu der schönen Frau, welcher er am Ufer der Mosel auf glücklicher Brautfahrt die Erzählung vom Halstuch der Königin erzählte.

Vermischtes.

* Eine lustige Nachtwächtergeichtte erzählen Breslauer Blätter aus einem kleinen Städtchen im Posen'schen. Der dortige Nachtwächter hat zum Zeichen seiner Wachsamkeit auf einer Pfeife jede Stunde ein Signal zu geben. In der letzten Zeit unterließ er dies aber und wurde deshalb vor den Bürgermeister geladen, der ihm die Unterlassungssünde vorhielt. Der Nachtwächter war für einen Augenblick verlegen. Dann aber begann er mit leiser Stimme zu explizieren, daß ihm am vorgestrigen Tage zu seinem größten Bedauern sein letzter Zahn ausgefallen und es ihm also unmöglich sei, seiner geliebten Pfeife auch nur den geringsten Ton zu entlocken. Da war denn auch der Herr Bürgermeister rathlos, und in der nächsten Sitzung trug er den Fall vor. Peinliche Stille herrschte zuerst. Endlich erhob sich einer, der überhaupt schon längst in dem Verdacht stand, zuweilen einen gesunden Gedanken zu haben, und sagte, er hätte gehört, daß man Menschen, die keine echten Zähne mehr hätten, unechte einsetzen könnte. Und das könnte ein Mann in Breslau. Freilich, er wüßte es nicht, er hätte es eben gehört. Und nach langer Berathung wurde beschlossen, jenen Mann in der Stadt ausfindig zu machen, um den Nachtwächter zu ihm hinzuschicken. Und so geschah es. Mit einem blitzenden Gebiß kam eines schönen Tages der Nachtwächter aus Breslau zurück. Und mit freudigem Stolze blieb der Bürgermeister in der Nacht darauf wieder wach, um das lange entbehrte Pfeifen zu hören. Bis 10 Uhr — und Niemand pfiff. Bis 12 Uhr — und Niemand pfiff. Am nächsten Morgen stand der Nachtwächter wiederum vor dem hochrothen Herrn Bürgermeister. Jetzt hätte er doch ein Gebiß, und jetzt könnte er doch pfeifen! Der Nachtwächter gab Alles zu, und ganz demüthig sagte er nur: „Ja, aber der Herr Doktor hat gesagt: Nachts soll ich's in's Wasser legen ...."

der Achtung und unsicheren Versprechungen der Freiheit in eine anormale, ungerechte, des erhabenen Amtes unwürdige Lage gebracht wurde." Die Wegnahme der weltlichen Herrschaft habe zum Ziele die allmähliche Vernichtung der geistlichen Macht des Papstes; das sei aber nicht nur unpolitisch, sondern auch unsocial, da die der Religion geschlagenen Wunden ebensoviele Wunden im Herzen der Gesellschaft seien. Die Gesellschaft, die sich der Kirche entziehe, diesem wesentlichen Theile ihrer Kraft, sinke oder stürze zusammen, indem sie trenne, was Gott verbunden wissen wollte.

Die Gläubigen sollen aber bei aller Schmerzlichkeit der gegenwärtigen Lage nicht das Vertrauen auf die göttliche Hülfe verlieren, die doch den schließlichen Triumph herbeiführen werde; Gott lasse die Verfolgungen zu, um ein hohes Gut vorzubereiten durch die Prüfung und Läuterung seiner Kinder. Aber auch wenn er die Angriffe zulasse, zeige er seinen Beistand, indem ja neunzehn Jahrhunderte bewiesen hätten, daß die Stürme vorübergehen und den Grund nicht berühren. Trotz Allem wachse das Werk der Kirche, zumal in Gestalt der Ausbreitung der Missionen in der Welt, ein Trost gegenüber den Verschwörungen gegen die Kirche. Der Erlöser spreche aus seiner so offenbar mit göttlicher Hülfe aufrechterhaltenen Kirche und zeige, auf welcher Seite die Wahrheit und das Heil seien.

„Auf alle Weise wird dieser stete Beistand dazu beitragen, in unsere Herzen die unbesiegliche Hoffnung einzugießen, daß in dem von der Vorsehung gewollten Augenblick die Wahrheit nach Durchbrechung des Nebels, den man um sie verbreiten möchte, in einer fernen Zukunft um so voller strahlen, und daß der Geist des Evangeliums die ermatteten Glieder unserer zerklüfteten Gesellschaft wieder neu beleben wird."

Dann wendet sich der Papst an den Episkopat und den Klerus direkt: möge, sagt er, der Geist, der die Bischöfe beseelt, immer mehr auf die Diener des Herren übergehen, die an dem Werke der Bischöfe theilnehmen. Die Priester ständen in unmittelbarer Berührung mit dem Volke und kennten seine Leiden und Wünsche sowie seine Feinde.

„Wenn sie voll des Geistes Jesu Christi und in einer über den politischen Leidenschaften schwebenden Sphäre sich haltend, ihre Thätigkeit mit der ewigen reinigen, werden sie mit Gottes Hülfe Wunder wirken können, indem sie die Menge mit ihrem Worte erleuchten, die Herzen durch ihr Auftreten gewinnen und ihnen in der fortschreitenden Besserung ihrer Lage liebevoll beistehen. Und der Klerus wird sich durch die verständige und eifrige Thätigkeit aller Gläubigen von gutem Willen verstärkt sehen; so werden die Söhne, welche die zarte Liebe ihrer Mutter, der Kirche, empfunden haben, diese Liebe würdig vergelten, indem sie sich in der Vertheidigung ihrer Ehre und dessen, was ihr Ruhm ist, beeifern.

„Jeder kann zu diesem pflichtmäßigen und verdienstvollen Thun beitragen: die Gelehrten und Schriftsteller mit der Apologie und in der Tagespresse, diesem mächtigen Werkzeug, mit dem unsere Gegner so großen Mißbrauch treiben; die Väter und Lehrer durch christliche Erziehung ihrer Kinder, die Behörden und die Volksvertreter durch die Festigkeit der guten Grundsätze und Reinheit des Charakters, Alle durch freies Bekenntniß ihres Glaubens ohne Menschenfurcht. Die Zeit verlangt Hoheit der Gefühle, Edelmuth der Absichten, Regelmäßigkeit in der Disciplin. Diese muß sich vor Allem zeigen in der vertrauensvollen und vollkommenen Unterwerfung unter die Weisungen des h. Stuhles, das ist das Hauptmittel, um den Nachtheil des spaltenden Parteigeistes zu beseitigen oder zu mildern und um alle Anstrengungen im Dienste eines höheren Zweckes zu vereinigen, des Triumphes Christi in seiner Kirche. Das ist die Pflicht der Katholiken; der endliche Erfolg steht bei dem, der liebreich und weise wacht über seiner unbefleckten Braut und von dem geschrieben steht: Jesus Christus heri et hodie; ipse et in saecula."

Zum Schlusse fordert der Papst zu gemeinsamem Gebete auf für die Kirche, für die Erleichterung des auf der Gesellschaft lastenden Druckes, die Erleuchtung der Irrenden, Unwissenden und Feinde und die Einigung Aller, die guten Willens sind, damit sich der Triumph der Wahrheit und Gerechtigkeit verbreite und der menschlichen Gesellschaft bessere Tage des Friedens und der Ruhe lächeln.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. **Berlin**, 3. April 1902.

Im März starb **Windthorst**; am letzten Tage des März hat auch Dr. **Lieber** seine wackeren Augen für diese Welt geschlossen. Das Frühjahr hält scharfe Auslese unter den Körpern, die durch hohes Alter, aufreibende Arbeit oder alte Leiden geschwächt sind.

Dr. Lieber stand erst im 64. Lebensjahre; er ist also um 16 hinter den Jahren Windthorst's zurückgeblieben. „Viel zu früh!" klagen seine treuen Freunde und seine dankbaren Verehrer, die Niemand zählen kann. Viel zu früh für unsere Wünsche und Berechnungen, viel zu früh für die Bedürfnisse der Zeit, die nach menschlichem Ermessen noch dringendst seine verdienstliche Thätigkeit nöthig hatten. Aber was dürfen wir einwenden, wenn der Herr den treuen Knecht heimberuft? Da geziemt uns wehmüthige Dankbarkeit für das Gute, was durch ihn der Welt beschert worden.

63 Lebensjahre und davon 32 Dienstjahre im öffentlichen Leben, die bei dem Verstorbenen erst recht doppelt gezählt werden müssen — das geht schon über das Durchschnittsmaß. Dabei muß bedacht werden, daß Dr. **Lieber** von Anfang an keine robuste Natur war, sondern schon im Jünglingsalter von den ersten Anfällen seines schmerzlichen inneren Leidens heimgesucht wurde. Ein so langes Leben, wie es die berühmten Greise der letzten Jahrzehnte erreicht haben, war ihm von Hause aus nicht beschieden. Daß der Verewigte bei dem schleichenden Leiden noch das siebente Jahrzehnt seines Lebens erreichte, ist sowohl auf die Gnade Gottes, als auch auf seine Mitwirkung mit derselben zurückzuführen. Seine strenge Gewissenhaftigkeit in der ganzen Lebensführung, sein strammes Pflichtbewußtsein, seine Geduld und sein unermüdlicher Fleiß haben den Kampf gegen die körperlichen Schwächen und Schmerzen lange Jahre mit Erfolg geführt. Der „Wille zum Leben" war bei ihm in außerordentlicher Stärke ausgebildet als Wille zum Arbeiten und Schaffen. Diese zähe Thatkraft hob ihn immer wieder empor vom Schmerzenslager, sie erhielt ihm die erfrischende Hoffnung auch in den letzten Jahren nach dem furchtbaren Krankheitsanfall von 1900. Er hat dem Tode öfter in's Antlitz geschaut und ist dabei doch lebenslustig und arbeitslustig geblieben. Er dachte stets an seine Pflichten und Aufgaben, und wenn er wieder stehen und gehen konnte; so nahm er sofort seine Arbeiten für das Parlament, die Versammlungen ꝛc. wieder auf. Einige meinten, er hätte sich mehr schonen sollen, die Aufregungen und Anstrengungen des öffentlichen Auftretens hätten sein Leiden verschärft. Richtiger ist wohl die gegentheilige Ansicht, daß für seine Natur nichts schlechter paßte als die Unthätigkeit, und daß gerade sein steter Arbeitsdrang ihn fortriß über die körperlichen Krisen. Die Willenskraft ersetzt die Mängel der Körperkraft.

Dr. Lieber hat wiederholt gesprochen über die Pflichten des katholischen Mannes in der Gegenwart. Noch höher, als seine beredten Worte, müssen wir sein Beispiel schätzen. Er war vorbildlich für diese Pflichterfüllung. Sehr schön hat der Reichskanzler Graf Bülow in seinem Beileidstelegramm den Verewigten gekennzeichnet mit den Worten: „Lauterkeit und Selbstlosigkeit des Charakters, Ueberzeugungstreue und hingebende Thätigkeit."

In den regierenden Kreisen weiß man ja am besten, wie Dr. Lieber alle äußeren Vortheile verschmäht hat, die ihm seine hervorragende Stellung hätte einbringen können. Er ist vielfach als „Demokrat" bezeichnet worden. Das stimmte nicht, soweit es sich um die parteipolitische Bedeutung des Wortes handelte; aber er hatte insofern einen „demokratischen" Zug, als er die volle Unabhängigkeit des einfachen Bürgers auf's Höchste schätzte und auch sorgsam bewahrte. Er wollte Niemanden zu irgend etwas verpflichtet sein; er wollte durch keine Rücksichten oder Nebeninteressen sich stören lassen in der Erfüllung der einzigen Lebensaufgabe, die er sich gesetzt hatte, die Interessen der Katholiken in Deutschland nach jeder Richtung hin zu vertreten. Er hat gelegentlich geirrt und gefehlt, wie das die menschliche Unvollkommenheit mit sich bringt; aber niemals ist etwas Unedles an ihm gefunden worden. Seine Eigenart im Vortrage, die pathetische, langsame und gewichtige Redeweise wollten manche Gegner als Zeichen der Eitelkeit deuten; aber sie entsprach ganz seiner Natur, seiner tieferregten Auffassung von Pflicht und Beruf, seiner Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit. Auch im privaten Verkehr, wo er sich vollständig gehen ließ, erklang der ernste, gewichtige Ton. Im öffentlichen Auftreten hielt er an dem feierlichen Stil gestissentlich fest, offenbar in der Absicht, das Wort recht sorgfältig zu wählen und Uebereilungen möglichst zu verhüten. Auch Windthorst sprach bekanntlich sehr langsam, um während des Redens die Gedanken und den passendsten Ausdruck vorsichtig bilden zu können. Lieber war von 1871 an in der Windthorst'schen Schule herangewachsen, nicht als blinder Nachahmer, sondern als verständiger und geschickter Jünger der Kunst, der die Vorbilder und Erfahrungen in seiner Eigenart nutzbar zu machen verstand. Das strenge Pflichtgefühl, das ernste Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit, die stete Umsicht und Vorsicht, den eisernen Fleiß, die selbstlose Dienstreue finden wir bei den beiden Männern.

Wir sind keine Windthorsts und keine Liebers, aber wir sind doch auch katholische und deutsche Männer, zur bescheidenen Mitarbeit nach dem Maße unserer Kräfte verpflichtet. Sollten wir nicht unser Gewissen etwas aufrütteln lassen und uns zu neuem Eifer und erhöhtem Fleiß anspornen lassen? Unsere Führer haben große Opfer gebracht; von uns werden nur kleine verlangt. Aber wenn Alle ihre Kleinigkeiten beisteuern, so wird die Masse es bringen!

Zwei schlimme Feinde sind die Trägheit und der Eigennutz. „Es geht auch ohne mich", sagt der Eine und bleibt bequem in seinem Ruhesessel sitzen. „Was habe ich davon?" fragt der Andere und verzichtet auf jede Arbeit, die ihm nicht einen persönlichen Vortheil bringt. Wenn Alle so dächten, könnte die gute Sache sich begraben lassen. Müssen die leuchtenden Beispiele nicht beschämend wirken auf die Faulen und Selbstsüchtigen?

Dr. Lieber hätte als wohlgestellter Privatmann das behaglichste und bequemste Leben von der Welt führen und ganz gemüthlich sich seiner Familie widmen und seine Gesundheit pflegen können. Er zog ein Leben voll Mühe und Sorgen vor, weil er Gott und sein Volk lieb hatte. Er war ein zärtlicher Gatte und Vater und führte ein sehr glückliches Familienleben. Es wird ihm oft schwer geworden sein, von den Seinen getrennt zu leben. Um so mehr, als sein Leiden dringend die häusliche Pflege verlangte. Er erfüllte doch seine Pflicht und that mehr, als selbst die anspruchsvollsten Freunde von ihm verlangen oder erwarten konnten. Für sich selbst hatte er nichts davon, als den Dank seiner Anhänger. Und auch dieser Lohn war nicht immer sicher. Wenn er es für nothwendig hielt, so schwamm er auch gegen den Strom der Volksneigungen und setzte seine Volksthümlichkeit auf's Spiel. Zum Beispiel im Jahre 1898, als er für die katholische Sache und für das Wohl des Reiches den Ausbau der Marine geboten erachtete und gegen die vorwiegende öffentliche Meinung die Vereinbarung mit der Regierung einleitete und durchsetzte. Schließlich war der Erfolg auf seiner Seite; aber es war ein kühner Schritt, der das Einsetzen der ganzen Persönlichkeit forderte.

Für uns Grünlinge im öffentlichen Leben ist es besonders anregend, daß Dr. Lieber die sogenannte Kleinarbeit besonders schätzte und pflegte. Wenn er am Sonnabend am hohen Webstuhl der Zeit in Berlin die große, verantwortungsvolle Arbeit geleistet hatte, fuhr er am selben Abend oft noch in das Land hinaus, um am Sonntag in einer Volksversammlung zu sprechen. Abends ging es dann wieder auf die Eisenbahn, und am Montag wurde die große Thätigkeit fortgesetzt. Er betheiligte sich lebhaft am Vereinsleben, so viel Zeit und Mühe es ihn auch kostete. Er hielt stete Fühlung mit dem Volke und sorgte mit allen Kräften dafür, daß die Organisation bis in die unteren Kreise hinein stets frisch und lebendig blieb. Darum schätzte und pflegte er auch besonders unsern Volksverein, zu dessen Förderung er noch auf der letzten Versammlung zu Osnabrück mit dem Reste seiner Kraft in flammenden Worten aufrief.

Mit Rührung lesen wir, daß er noch am Tage vor der Besteigung seines Sterbelagers in der Stadtverordneten-Versammlung seiner Heimath den Vorsitz geführt hat. Der große Parlamentarier verschmähte nicht die Kleinarbeit in den communalen Körperschaften. Und wie mancher von uns entzieht sich dem Gemeindeleben, obschon dort gerade das beste Feld für kleinere Kräfte ist und eine derartige Wirksamkeit soviel beitragen kann zur allgemeinen Hebung des katholischen Volkstheils, zur Anbahnung einer vollen Parität im ganzen öffentlichen Leben!

Das leuchtende Beispiel sollte uns ferner von der vielfach verbreiteten Wehleidigkeit heilen. „Ich muß meine Gesundheit schonen", sagt mancher kräftige Mann, dem nichts ernstes fehlt. Und wenn es irgendwo im Körper mal etwas beißt und zwickt, so wird gleich geklagt und gejammert, die ganze Spannkraft und Arbeitslust ist dahin, man denkt nur an Quacksalberei und Bequemlichkeit. Mit welcher Geduld hat dagegen der Verewigte seine Anfälle voll grimmigster Schmerzen ertragen, mit welcher Energie hat er die Schwächen überwunden, um in der treuen Arbeit Trost und Stärkung zu finden. Die schlaffe Wehleidigkeit ist weder christlich noch männlich noch klug; mit einem kräftigen Willen zum Leben und Streben kommt man besser über die irdischen Heimsuchungen hinweg.

Schließlich noch ein Wort an die jungen Leute, den Nachwuchs. Der Verstorbene war ein musterhafter Familienvater; befolgt sein Beispiel und gründet rechtzeitig eure Familie auf der Grundlage der echten, selbstlosen Liebe und der christlichen Frömmigkeit. Die Pflichten in der Familie lassen sich auf das Schönste vereinen mit der Wirksamkeit als Staatsbürger; beides ergänzt und vervollkommnet sich unter einander.

Haltet das Bild der Würdigen fest; wie leuchtende Sterne, streut sie aus die Natur durch den unendlichen Raum!

van Houten's Cacao



Warum raucht  Jung und Alt so gerne **Oldenkott-Tabak** mit den **Eichhörnchen?**

Weil derselbe leicht, preiswerth, nicht gefärbt, nicht parfümiert, also naturrein und deshalb wohlbekömmlich ist. Alleinige Fabrikanten;
Henric^s. Oldenkott senior & Comp.
Rees am Rhein.
Fabrikate in den Preislagen von 20 Pfg. bis M. 1.— pro Packet.

Haus- und Land-Versteigerung zu Kleinenbroich.

Am Dienstag, den 8. April 1902, Nachmittags 1½ Uhr, lassen die Erben der zu Kleinenbroich wohnhaft gewesenen Eheleute **Carl Bisges** und **Margaretha** geb. **Frinken,** beim Wirthe Herrn **Jak. Franken** daselbst:

deren zu Kleinenbroich gelegenes Hauserbe nebst Zubehör, zur Größe von 49,45 Ar, sowie
35,44 ar Acker im Eickerenderfeld,
26,81 ar Acker am Mühlenweg,
15,01 ar Acker daselbst,
13,75 ar Acker daselbst,
49,08 ar Acker am Hagelkreuz,
32,14 ar Acker daselbst,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Suche ein rentabeles
Pachtgut,
gleichviel welcher Größe, zu übernehmen. Offerten unter **P. S.** besorgt die Expedition.

Land-Verpachtung zu Büderich-Niederdonk.

Am Mittwoch den 9. April 1902, Nachmittags 2 Uhr, lassen die Eheleute **Math. Conrad Koppen** und **Anna** geb. **Bonnen,** beide früher zu Büderich, jetzt zu Duisburg wohnend, beim Wirthe Hrn. **Kreuels** zu Büderich-Niederdonk:

ihre nach der Ernte des Jahres 1903 pachtfrei werdenden Ländereien, gelegen in der Gemeinde Büderich,

auf längere Jahre öffentlich durch den Unterzeichneten verpachten.

Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Kapitalien
gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße, besorgt
Justizrath **Tils,** Notar in Neuß, Erftstraße 80.

Kapitalien
gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

Suche sofort für meine Rinds- und Schweinemetzgerei einen **Lehrling** von ordentlichen Eltern.
Franz Vieten, Neuß, Neumarkt 31.

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen oder Zahlungen an den verstorbenen Herrn **Wilhelm Steffens** haben, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten zu melden.

Wilh. Dinger, Neuß, Neustr. 10.

Eine seit dem Jahre 1864 bestehende gutgehende
Bäckerei
steht zu **vermiethen,** oder am liebsten umständehalber zu **verkaufen.**
Selbige ist schön gelegen, Kreisstadt, Pilgerort und Bahnstation. Das fast noch neue Haus besteht aus 13 Zimmern, 2 Kellern nebst dahinter liegendem Backhaus mit Mehlspeicher, Thorbau, Scheune, Stallung und anschießendem Garten. Der Backofen und Backhaus sind neu erbaut und sämmtliche **Backgeräthe** nebst **Ladenausstattung** vorhanden.
Näheres zu erfragen in der Exp.

Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Ein Garten-Gütchen,
(Haus und Scheune, massiv in Stein erbaut)
groß 4 Morgen 20 Rth., gelegen in **Buschhausen** bei Neußerfurth, sehr preiswürdig zu verkaufen und am 11. Nov. dieses Jahres anzutreten.
Auskunft durch
J. P. Kreuels, Neuß.

Eine **Scheune** von Fachwerk auf baldigem Abbruch zu verkaufen.
Dieselbe wird ganz oder auch theilweise abgegeben.
Hoffmann, Köveling bei Neuß.

Wohnung gesucht.
4—5 **Zimmer** mit Zubehör per 1. Oktober in der Nähe der Canal- oder Breitestr. zu miethen gesucht.
Off. u. L. B. 27 a. d. Expd. d. Bl.

Wohnung, 7 Räume, oder kleines **Haus,** zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Offerten unter **D. B. 5** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine lange **Karre** mit neuer **Achse** und 4 zöll. Rädern, ein **Dreischaar** und eine **Kettenschleife.** weil überzählig zu verkaufen.
Wittwe Karl Breuer, Büttenglehn.

Ein **junges flottes Litthauer-Pferdchen,** sehr fromm, flotter Läufer, nebst schönem Geschirr und ein guter, auf Federn ruh. **Wagen** steht zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieser Ztg.

Sohn ordtl. Eltern als **Anstreicherlehrling** nach **Krefeld** gesucht. Kost und Logis beim Meister, gute Stelle. Auskunft **Neuß,** Rheinstraße 36.

Gewandter **Bäckergeselle** sucht Stelle.
Näheres in der Expd. d. Bl. und in der Geschäftsstelle **Math. Jskas.** Grevenbroich.

Bäckerlehrling,
von guten katholischen Eltern erzogen, gesucht.
Ludwig Fuhrwerk,
Düsseldorf, Bergerstraße 9.

Schmiedelehrling gesucht.
Heinr. Müller, Allrath.

Ein braver Junge
von ordentlichen Eltern, der die **Bäckerei** und **Conditorei** gründlich erlernen will, gesucht.
Düsseldorf, Cornelinsstr. 91.

Ein tüchtiger **Schweizer,** mit guten Zeugnissen a. 15. April gegen hohen Lohn gesucht. **P. Spendeck,** Elsen.

Dienstboten erhalten Stelle durch
Frau Hub. Hues,
Neuß, Crefelderstraße 46.

Tüchtiges **Dienstmädchen,** welches alle Hausarbeit und Wäsche gründlich versteht, gegen guten Lohn gesucht.
Breitestraße 73.

Ziehung 17. u. 18. April 1902
Königsberger
Geld-Lotterie
6241 Geldgewinne Mark
200000

bei C. W. Korten und J. M. Tonet.

1 Gew.	50 000	=	50 000 M.
1 „	20 000	=	20 000 „
1 „	10 000	=	10 000 „
1 „	5 000	=	5 000 „
1 „	3 000	=	3 000 „
2 „	2 000	=	4 000 „
4 „	1 000	=	4 000 „
10 „	500	=	5 000 „
40 „	300	=	12 000 „
60 „	200	=	12 000 „
120 „	100	=	12 000 „
200 „	50	=	10 000 „
300 „	30	=	9 000 „
500 „	20	=	10 000 „
1000 „	10	=	10 000 „
4000 „	6	=	24 000 „

Loose sind in Neuss zu haben bei C.

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

Civilstand

der Stadt Neuß.

Geburten: Am 25. März: Elisab. Maria Cäcilia, T. des Metalldrehers Carl Brune. — Carl Theodor, S. des Anstreichermeisters Max van Poppel. — 27.: Oskar Richard, S. des Wirthen Otto Peppekus. — 28.: Anna Maria Hubertina Elisabeth, T. des Tagelöhners Cornelius Schlingmann. — Adolf, S. des Fabrikarbeiters Jakob Thomaser. — Anna Catharina, T. des Fabrikarbeiters Johann Pesch. — 30.: Wilhelm August Quirinus, S. d. Apothekers Heinrich Kilbinger. — Pauline Maria Sibilla, T. des Tagelöhners Thomas Kölschbach. — Theresia Christina, T. des Tagelöhners Franz Merks. — Gottfried, S. des Tagelöhners Paul Schillings. — Cathrina Hubertina, T. des Fuhrknechts Peter Otten. — Josefine Maria, T. des Kaufmannes Josef Busch. — 31.: Heinrich Josef, S. d. Eisenhoblers Heinrich Hölters. — Am 1. April: Peter Josef, S. des Gärtners Wilhelm Stürmann. — Peter Hubert Heinrich Martin, S. des Fabrikarbeiters Martin Limburg. — 2.: Heinrich Johann Hubert, S. des Schreinermeisters Heinrich Münchs. — 3.: Maria Sibilla Hubertina, T. des Schlossergehülfen Winand Spicks.

Sterbefälle: Am 28. März: Heinrich Hubert Quirinus Hermanns, 1 J. — 29.: Wilhelm Flintz, 1 M. — Peter Wilhelm Häuser, 5 M. — Adam Effer, L., 23 J. — 30.: Wilhelm Sommer, Wittwer, 65 J. — 31.: Maria Margaretha Bärrig, 1 J. — Wilhelm Spenrath, 1 J. — Am 1. April: Anna Maria Tillmann, Ehefrau von Franz Mobis, 36 J. — Peter Josef Stürmann, 1 Stde. — Johann van Haag, Wittwer, 58 J.

Heirathen: Am 3. April: Heinrich Deuß, Metzger, und Anna Meschede, beide hier.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die unabgetheilte Hälfte des in **Neuß** belegenen, im Grundbuche von Neuß, Band 18, Artikel 877, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen: 1. des Königlichen Försters **Friedrich Heinrich Schulz** zu Pfalzdorf bei Cleve, 2. des Fabrikarbeiters **Friedrich Siegfried Hubert Schulz** zu Rheydt, eingetragenen Grundstückes:

Flur F, Nr. 1869/20, Capitelstraße 28, Hofraum, groß 5,81 ar,

am 10. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **5. Februar 1902** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 12. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht.

Großer Mobilarverkauf
zu Wevelinghoven.

Auf Ersuchen des Notars und Rechtsanwalts **Dumoulin** in Wevelinghoven in seiner Eigenschaft als Konkursverwalter der daselbst domizilirten Aktiengesellschaft **„Vereinigte Köln-Wevelinghover Stoffwäschefabriken“** wird der unterzeichnete Notar

am Dienstag den 15. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

zu Wevelinghoven im Geschäftslokale der genannten Gesellschaft verkaufen:

die gesammten Waarenvorräthe, nämlich: etwa 17,000 groß Stoffwäsche, das noch vorhandene Rohmaterial, insbesondere große Partieen Wäschekarton, Holzpappen, mehrere Sorten Papier, Kartoffelmehl, Leim, Farbstoffe, Schmierfett, Drahtstifte u. a.,

mehrere Maschinen, darunter 1 elektr. Motor, 3 Kalander, 1 Schmiede-, 1 Loch- und 4 Klebmaschinen, Stanzen, Stitsch- und Wäschefärbmaschinen, 1 Kreiskartonscheere, 1 Kreissäge, 1 Hobelbank mit Werkzeug, Holzvorräthe und 30 Packkisten, verschiedene Transmissionstheile, eine Anzahl Lagerregale,

ferner: die vollständige Einrichtung der Comptoirs, insbesondere 1 zweisitzigen Diplomatentisch und 1 Bücherschrank, beide aus Eichenholz, dazu passend 6 Stühle, mehrere Schreibpulte, Schreibtische, 1 eichenen Glasschrank, Comptoirstühle, 1 eisernen Geldschrank, Bücherregale, Copierpressen, Lampen, 1 Kleiderschrank, 1 Petroleum- und 7 Gasöfen, 1 Gaskocher, 1 Schlafzimmereinrichtung nebst complettem Bett, mehrere eiserne Bettstellen, 1 Pelzmantel, 1 Küchenherd, 2 Oefen, 1 Waschkessel mit Feuerung, 1 Fahrrad, 1 Jauchepumpe, 1 Rasenmäher und andere Gegenstände.

Waarenvorräthe und Rohmaterialien sind auch vorher unter der Hand von dem Konkursverwalter zu kaufen.

Grevenbroich. **Justizrath Basen, Notar.**

Kath. Unterrichts- u. Erziehungsanstalt
zu Kemperhof bei Coblenz.

Die Anstalt steht unter geistlicher Leitung und hat den Lehrplan der lateinlosen Realschule. Das Reifezeugniß berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienste. Nur in die untern Klassen werden neue Schüler aufgenommen.

Die Direktion.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

Zweiganstalt Neuss
Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und

je nach der Kündigungsfrist

verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Zweitheilige geschmiedete

Stahl-Ackerwalzen,

Balancirpflüge, Dreischaarpflüge mit 5 Grubber, **Jauchepumpen, Hackmaschinen,** sowie alle **landwirthschaftlichen Maschinen** liefert und hat stets auf Lager

Joh. Schweren,
Maschinenfabrik in Neurath.

Aufklärung
über den
Wert von „Weidemann's russischem Knöterich“.

In fast allen Teilen Europas sind die Polygonen (Knötericharten) anzutreffen und zwar je nach Luft- und Bodenbeschaffenheit ganz verschieden. Eine Abart dieser Pflanze findet sich in einigen Distrikten Russlands unter dem Namen Polygonum avic. und ist dort, wo sie in voller Güte gedeiht, ihrer heilwirkenden Bestandteile wegen zu medizinischen Zwecken und mit grössetem Erfolge gegen Hals-, Brust- und Lungen-Krankheiten verwendbar, z. B. wie Asthma, Atemnot, Luftröhrenkatarrh, Bronchialkatarrh, Rachenkatarrh, Influenza, Husten, Heiserkeit, Brustbeklemmungen, Hohlkopfleiden, Lungenspitzenaffektionen u. a. w. Dass hierbei Luft- und Bodenbeschaffenheit auf den Inhalt der Pflanze einwirken und diese verwendbar machen oder evtl. untauglich lassen, sollen folgende Thatsachen beweisen:

Frage: Warum wird die Zuckerrübe, welche in ganz Deutschland, überhaupt auf jedem Boden wächst, in Ostfriesland, im grossen Teile vom Königr. Sachsen u. s. w. fast garnicht und in der Provinz Sachsen, im Herzogtum Braunschweig, in Hannover etc. so sehr viel angebaut?

Antwort: Weil teils Luft-, teils Bodenbeschaffenheit der Zuckerrübe in den erstgenannten Distrikten keinen Zuckergehalt zuführen, wogegen in den letztgenannten Distrikten dieselbe in jeder Hinsicht wertvoll gedeiht.

Genau wie die Zuckerrübe liefert der Wein, der Tabak denselben Beweis, und es giebt der Beweise noch sehr viele, doch dürften die angeführten genügen, um zu überzeugen, dass auch der Knöterich nicht in allen Distrikten Russlands in voller Güte gedeiht. In Deutschland und der Schweiz z. B. wächst er kümmerlich und völlig wertlos.

Aus vorstehenden Beweisen wird man es erklärlich finden, dass es nicht einerlei ist, wo der Knöterich gewachsen ist, sondern dass Luft und Standort eine grosse Rolle bei der Sache spielen.

Seit ca. 20 Jahren ist es nun meine Aufgabe gewesen, der leidenden Menschheit den wirklich heilkräftigen (also an heilkräftigen Säften reichen) russischen Knöterich zu importieren und sind meine vorstehenden Beweise sowie meine Aufgabe, den wirklich guten Knöterich in den Handel zu bringen, dadurch dokumentiert, dass Tausend und Abertausend aus allen Ständen ohne jegliche Aufforderung die Heilkraft dieses besprochenen Krautes durch Atteste bestätigt haben.

Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,
Erstes und grösstes Importhaus Deutschlands für ächt russischen Knöterich.

BRUSTTHEE E. W. SCHUTZ-MARKE.

NB. Bemerkt wird noch, dass der Thee von mir seit 1885 nach meinem eigenen Verfahren aus der oben beschriebenen russischen Knöterichpflanze hergestellt wird, und unter dem Namen „Weidemann's russischer Knöterich“ niemals lose, sondern nur in Originalpaketen à Mk. 1.— in den Apotheken und Drogenhandlungen zu haben ist, welche mein Plakat mit nebenstehender Schutzmarke und Abbildung der Originalpakete am Schaufenster haben.

Wo nicht erhältlich, beziehe man direkt von E. Weidemann, Liebenburg (Harz).



Joh. Bremer,
Baugeschäft, Grevenbroich, Bahnstraße 109.

Lager in allen Sorten: **Hobelbretter, Fußleisten, Borddielen** in Tannen und Pitschpine, besonders für Schreiner sehr geeignet, **Stangen, Mauerhebel, Baum-** und **Heckenpfähle, Heckenlatten, Dach-** und **Pliesterlatten, Weißkalk gelöscht, Weiß-** u. **Wasserkalk in Stücken,** prima **Weißkalk für Düngerzwecke gemahlen, Dolomitkalk sogen. Cementkalk in Säcken,** prima **Cement in Tonnen** und **Säcke, Eisen-Geschränke, Drahtstifte, Kaminschieber, Dachpappe, und Rohrnägel, Trittstufen, Hohl-, Falz- und Firstziegel, Dachfenster,** offerire zu den billigsten Tagespreisen, bei Waggonladung Vorzugspreise.

Die Schuhwaarenhandlung
von

Hrch. Schürmann
in **Grevenbroich,**
Steinweg 17,
hält sich bei Bedarf in **Schuhwaaren** aller Art, unter Zusicherung **streng reeller Bedienung** und **äußerst billigster Preise** bestens empfohlen. Leiste **Garantie** für **Haltbarkeit** und **gute Paßform.** Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

Husten stillen
die bewährten und feinschmeckenden
Kaisers
Brust-Caramellen
2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg.
Niederlage bei:
Gebr. Klußmann, Jean Güls und **Josef Reitz** in Neuß,
J. A. Willichs in Wevelinghoven.

Rheumatismus
Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Gördel-Gichtthee (Ehrenpreis). Glänzende Atteste. Packet 1 M. in Neuß bei **Jos. Urbach,** Oberstr. 41, in Grevenbroich bei **J. Willichs.**

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.
REX
Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solche m. 1 jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 81 Nähmasch. M. 30

Knochen,
welche in der Haushaltung ausgenützt sind, werden zum höchsten Preise angekauft. **Knochenschrot-Fabrik,** Michaelstraße 45.

Luzernerheu
offerirt **K. E. Hoevels,** St. Nicolas bei Capellen, Kreis Grevenbroich.

Eckendorfer Runkelsamen,
gelb und roth,
1. Originalnachzucht
offerirt unter voller Garantie für Sortenechtheit und Keimfähigkeit
K. E. Hövels,
St. Nikolas b. Capellen, Kr. Grevenbr.

Offeriere Ia. Sommerweizen (Bordeaux).
Wwe. Strerath, Dammerhof.

Eine hochtragende **Kuh** zu verkaufen bei **Heinrich Rennertz** in **Büderich.**

Progymnasium zu Grevenbroich

mit nicht allgemein verbindlichem Griechisch und dessen Ersatz durch Englisch.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 16. April.

Der Direktor **Ernst.**

St. Josephs-Institut.

Bischöfliche Erziehungs- und Lehr-Anstalt
zu **Dolhain** (Belgien),
Gymnasial- und Realklassen bis Untersekunda ausschließlich.

Abtheilung für Handel und Gewerbe. Unterricht deutsch und französisch. Umgangssprache französisch. Gründliche Erlernung der deutschen, französischen und englischen Sprache. Pensionspreis 400 M. Das Sommer-Semester beginnt am 21. April.

Nähere Auskunft ertheilt **Dr. G. Rener.**

Erzbischöfliches Aloysianum
zu Opladen bei Köln.
(Höhere Lehranstalt und Knabenpensionat.)

Das neue Schuljahr beginnt am **16. April.** Die Schule umfaßt die Gymnasialklassen von Sexta bis Obertertia einschließlich. Den Unterricht ertheilen sechs geistliche und ein weltlicher Lehrer. In dem mit der Schule verbundenen Pensionate finden die Zöglinge gewissenhafte Beaufsichtigung und sorgfältige Pflege. Der Pensionspreis incl. Schulgeld beträgt 600 Mark.

Nähere Auskunft und Prospekt durch
den geistlichen Rektor.

Eilt: **Ziehung in 14 Tagen. Nur noch wenige Loose Vorrath!** **Königsberger Loose à 3 M.** **Porto und Liste 30 Pfg. mehr!** **Baar Geld-Gewinne Mk. 200 000, 50 000, 20 000, 10 000 u. s. w.!** **Loose empfiehlt: C. W. Korten, Neuss, Niederstrasse 62.** **!Eilt.**

JULIUS MARKAN

Clarissenstrasse 12. **Neuss.** Clarissenstrasse 12.

Grösstes und einziges Special-Geschäft für Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe.



Damen-Jacketts mk. 48.00 bis zu mk.	2.50	Herren-Anzüge mk. 55.00 bis zu mk.	9.00
Damen-Paletots mk. 60.00 bis zu mk.	8.00	Communion-Anzüge mk. 35.00 bis zu mk.	6.50
Damen-Kragen mk. 75.00 bis zu mk.	2.00	Herren-Hosen mk. 18.00 bis zu mk.	2.00
Staubmäntel u. Kragen m. 30.00 bis zu m.	3.00	Knaben-Anzüge mk. 19.00 bis zu mk.	1.50



Grosse Auswahl in allen Arten von

Möbeln

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, unter Garantie.

Uebernahme ganzer Laden-, Restaurant- u. Comptoir-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge zu Diensten.

Erstes und grösstes Special-Geschäft und Fabrik in den Kreisen Neuss und Grevenbroich

Christ. Schellens, Neuss,

Promenadenstr. Hauptgeschäft.

Neustrasse Michaelstrasse

Geschäft besteht bereits 25 Jahre.

Complette **Zimmer-Einrichtungen** in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Cocos, Gardinen, Figuren.

Sämmtliche Dekorationen werden geschmackvoll und künstlerisch schnell und billigst ausgeführt.

Aufpolstern, Aufpoliren, Beizen etc.

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb.

Eigene Polster-, Schreiner-, Polirer-, Beiz- und Anstreicher-Werkstätte im Hause.

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.



Brennmaterial ersparende

LOCOMOBILEN

mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4–300 Pferdekraft,

unverwüstlichste und zuverlässigste Betriebsmaschinen

für **Industrie** und **Landwirthschaft.**



Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Filiale in Köln a. Rh., Neumarkt.

Arthur Koppel

DÜSSELDORF

Graf Adolf-Strasse 89

Fabriken in Bochum u. Camen i. W.

liefert als Specialität:



Feldbahngleise, Kippwagen etc.

Weichen, Drehscheiben.

Patent-Bügel-Rollenlager mit 50 pCt. Zugkraft-Ersparnis.

Patent-Mulden-Feststellung selbstthätig wirk., Unfälle verhüt.

Elektrische Lokomotiven

Grosse Lagervorräte.

Kataloge gratis und franco.

Mustergleisanlage nebst Wagen auf der Industrie- u. Gewerbeausstellung Düsseldorf 1902.

Weinhandlung von G. Lersch, Grevenbroich,

bringt in empfehlende Erinnerung:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

„Mein Herz“

wie kommst Du zu so schwanenweisser Wäsche?

„Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit **Dr. Thompson's Seifenpulver,** Schutzmarke **„Schwan“,** gemacht. In Zukunft werde ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen.“ **Ueberall käuflich.**

Katholischer Gesellen-Verein.

Zur **50jährigen Jubelfeier** unseres Vereins am **7. und 8. Juni d. J.** suchen wir für die auswärtigen Deputationen und Gäste Unterkunft.

Daher werden die Herren Ehrenmitglieder und Wohlthäter gebeten, nach Möglichkeit den Deputationen, welche der hiesige Verein statutengemäß kostenlos beherbergen muß, **Freiquartiere** zur Verfügung zu stellen.

Diejenigen Wirthe und Privatlogis-Besitzer, welche zu mäßigen Preisen Gäste aufnehmen, wollen ihre Anerbietungen mit Preisangabe an den Unterzeichneten einreichen.

Das Wohnungs-Comitee.

J. A.:

Joh. Jansen, Senior, (Neumarkt 1).

Weinrestaurant „Schwalbennest“,

Düsseldorf, Alleestrasse 20.

Vorzügliche Küche.

Weine erster Firmen.

I. Etage Weinsalon.

Franz Heinen.

In der Nähe des Theaters und der Ausstellung. Haltestelle der electrischen Bahn Neuss-Düsseldorf.

Fest- und Namenstags-Geschenke.

Heiligenfiguren, Madonnenlampen, eich. Steh- und Hangkreuze, Gold- und Silberkreuze, Rosenkränze und Etuis und alle Sorten Gebetbücher.

Empfehle besonders:

Gebet- und Gesangbücher (kleine u. große Ausgabe), nebst anderen Geschenken für Kommunionkinder.

Josef Rossing,

Kreselderstraße 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 1. April eröffnete ich in

Elsen-Grevenbroich, Bahnstr. 11b, vis-à-vis der Zuckerfabrik,

eine

Maschinenbau-Werkstätte,

speciell für

Bau und Reparatur landwirthschaftlicher Maschinen.

Es wird mein Bestreben sein, durch fachgemäße und prompte Ausführung der mir übertragenen Arbeiten die volle Zufriedenheit meiner geehrten Kundschaft zu erwerben.

Mit aller Hochachtung!

Th. Wassenberg.

Elsen-Grevenbroich, den 28. März 1902

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.

Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister. 6 akad. Kurse.

II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Ein ordentlicher **Stellmacher-Lehrling** gesucht.

Arnold Lühenkirchen, Stellmachermeister, Wedburdyck.

Tüchtiger erster **Pferdeknecht** sofort gesucht. Gute Zeugnisse bedingt.

Haus Schackum, Büderich bei Neuß.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Hautkrankheiten etc.

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Oststraße 65.

Verlegte Wohnung

nach

Bismarckstrasse 87.

Dr. Jürgens,

Düsseldorf,

Spec.-Arzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Rath und Hülfe

in Rechtssachen, insbesondere Erwirkung der Gütertrennung rc., ertheilt

W. Winzen, Gerichtsvollzieher a. D. Düsseldorf, Wielandstr. 42.

Preis-Courant

unserer **mechanischen Reparatur-Werkstätte.**

Herren-Halbsohlen u. Flecken			2.20	Mk.
Damen-	"	"	1.60	"
Knaben-	"	"	1.60 bis 2.—	"
Mädchen-	"	"	1.30 bis 1.50	"

Alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen bei nur bestem Material.

Gebrüder Plum.

8—10 000 Mark gegen fünffache Sicherheit gesucht. Off. unt. A. F. 28 a. d. Exped. d. Bl.

Ein **Feind der Wäsche** ist der zerstörende, vielfach im Uebermass angewandte

Soda-Zusatz

Eine Seife, deren Reinigungskraft bei völliger Neutralität es ermöglicht, ihn

ganz fortzulassen

muss daher jeder Hausfrau doppelt willkommen sein.

Sunlight Seife

bedarf **keines** Sodazusatzes und kann mit oder ohne Kochen nach jeder Waschmeth. angewandt werden.